

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Fannsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 15 37. — Anzeigengebühr: die gespaltene Kolonnenzeile 60 Pf., im Restamtell Zeile 2,25 Mk., Verlagskataloger Zeile 25 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 2528 Berlin.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postung 5,25 Mk., monatlich 1,75 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 4,80 Mk., monatlich 1,50 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 5,25 Mk., monatlich 1,75 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die gespaltene Kolonnenzeile 60 Pf., im Restamtell Zeile 2,25 Mk., Verlagskataloger Zeile 25 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 2528 Berlin.

Nr. 257.

Magdeburg, Sonntag den 2. November 1919.

30. Jahrgang.

Bethmann als Unfläher.

Der kurze Sinn der langen Verteidigungsrede, die Bethmann-Sollweg am letzten Freitag im parlamentarischen Untersuchungsausschuss gehalten hat, ist der: Ein erfolgreicher Widerstand gegen die verhängnisvolle Militärpolitik sei ihm nicht möglich gewesen, weil er keine Reichstagsmehrheit gehabt hätte, auf die er sich hätte stützen können. Die Mehrheit des Reichstags habe im Gegenteil das Uebergewicht der Obersten Exekutive über die politische Reichsleitung verstärkt geholfen, und sie sei auch eine Anhängerin des verschärften U-Boot-Krieges gewesen. Also habe er, Bethmann-Sollweg, mit seiner klügeren Auffassung nicht durchbringen können, und das Schicksal habe seinen Lauf genommen.

Vom rein parteipolitischen Standpunkt aus betrachtet, könnten wir mit dieser Erklärung des ehemaligen Reichskanzlers mehr als zufrieden sein. Sie ist die

schärfste Anklage gegen die bürgerlichen Parteien und die beste Rechtfertigung jener Politik, die konsequent und bewußt nur von der Sozialdemokratie getrieben worden ist. Schon durch die Vernehmung des Grafen Bernstorff wurde ja die Aeußerung Bethmann-Sollwegs aus dem März 1917 bekannt, für eine Politik, die den unbeschränkten U-Boot-Krieg verworfen und Friede durch Amerikas damals neutrale Vermittlung gesucht hätte, würde er nur die Unterstützung der Sozialdemokratie und keiner anderen Partei gefunden haben. Agitatorisch wäre diese Feststellung für uns unendlich wertvoll, aber geschichtliche Wahrheit fordert zu erklären, daß sie aus Nichtigkeit und Falschem gemischt ist.

Wenn Bethmann sagt, daß er im Kampfe gegen Tirpitz und Ludendorff keine Reichstagsmehrheit gehabt hätte, so ist das vollkommen richtig. Wenn er aber die Dinge so darstellt, als ob er keine hätte haben können, so ist das falsch. Bethmann hatte keine Mehrheit im Reichstag, weil er keine haben wollte.

Zu den vielen Dingen, die Bethmann fürchtete, gehörte nicht nur der U-Boot-Krieg, sondern auch der Parlamentarismus. Bethmann hat daher nicht nur nichts getan, um eine feste Parlamentsmehrheit zustande zu bringen, er hat ihre Bildung geradezu verhindert. Hätte er die

Zeichen der Zeit wirklich verstanden, so hätte er am 4. August 1914 ein parlamentarisches Kabinett bilden und, an dessen Spitze stehend, erklären müssen, er werde nicht eine Stunde länger im Amte bleiben, als er das Vertrauen der Volksvertretung genieße. Auf das Vertrauen der Volksvertretung geschützt, hätte er dem unzuverlässigen Monarchen und den politisch irrlüsterierenden Generalen gegenüber eine Art politische Diktatur üben können, und der Reichstag wäre einem solchen führenden Willen gern gefolgt. Folgte er aber nicht, dann mußte Bethmann eben gehen und die Verantwortung andern überlassen. Vielleicht hätte er dann das Schicksal nicht aufhalten, aber sicher hätte er dann sagen können, daß er an ihm keine Schuld trage.

Für eine konsequente, jede Annexion vertwerfende Friedenspolitik, wie Bethmann jetzt sie genollt zu haben behauptet, hätte er von vornherein die unbedingte Unterstützung der 110 Sozialdemokraten gehabt. Ihr grundsätzlich entgegengesetzt waren nur die Konserverativen, der rechte Flügel der Nationalliberalen und des Zentrums sowie einige verschrobene Köpfe in der fortschrittlichen Volkspartei, die alle zusammen noch lange nicht die Mehrheit bildeten. Zwischen der Partei, die die

Landesverteidigung und den raschen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen auf ihre Fahne geschrieben hatte, der Sozialdemokratie, und der militärisch drängängigerisch alldeutschen Rechten gab es eine breite Mitte, die haltlos hin und her schwankte und die Bethmann für eine konsequente Politik gewinnen konnte, wenn er sie nur selber treiben wollte. Aber leider war Bethmann selbst kein Mann der konsequenten Linken, sondern ein Mann der haltlos schwankenden Mitte, des Sumpfes, und das war, um ein von ihm selbst in seiner Verteidigungsrede wohl ein Duzendmal gebrachtes Wort anzuwenden, „das Verhängnis“.

Bethmann nannte es ein Verhängnis, daß er selbst zum Sturze gebracht wurde gerade in dem Augenblick, in dem sich eine Mehrheit für seine Politik zusammenfand, nämlich im Jahr 1917, in dem sich Sozialdemokratie, Fortschritt

und Zentrum auf die bekannte Friedensresolution vereinten. Aber das war gar nicht seine Politik, sondern es war die Politik der Sozialdemokratie.

Bethmann hatte die Friedensresolution bekämpft, und erst nach seinem Sturze erklärte er, er habe sich zu der Ueberzeugung durchgerungen, daß mit dieser Resolution doch das Nichtigste getroffen sei. Unmittelbar darauf ist es bekanntlich der Militärpartei durch ihr erbarmungswürdiges Werkzeug, den kleinen Michaelis, gelungen, auch dieser Resolution das Genick umzudrehen.

Aus Bethmanns Aussagen geht hervor, daß Ludendorff schon im Dezember 1916 erklärte, ohne den unbeschränkten U-Boot-Krieg würde der Feldzug verloren werden. Danach ist es klar, daß schon seit Dezember 1916 ein friedliches Spiel um Kopf und Kragen gespielt wurde mit einer einzigen Karte als Trumpf, der sich nun nachträglich als falsch erwies. Ludendorffs Aeußerung bot die beste Gelegenheit, den U-Boot-Krieg zu verhindern und auf den Frieden zuzufeuern, Bethmann hat sie nicht ausgenutzt, sondern er hat sich Ludendorffs Aeußerung für seine Vernehmung aufgespart.

Sehr richtig hat Bethmann gesagt, daß die hypnotisierende Agitation des Herrn von Tirpitz für den

U-Boot-Krieg eine Verhinderung an Volk war. Er hat hinzugefügt, man habe nicht verhindern können, diese Agitation zu verhindern, so habe man die Machtverhältnisse falsch ein, die damals bestanden hätten. Das stimmt. Der Mann, der dem Namen nach die Verantwortung für alles Kommende trug, war gegenüber der wahrhaftigen Militärpolitik tatsächlich ohnmächtig. Er war es aber nur darum, weil er die Macht nicht dort suchte, wo allein er sie finden konnte, im Reichstag. Bethmann war bis zu Ende seiner Kanzlerschaft ein Gegner der parlamentarischen Machterweiterung, ein Gegner des parlamentarischen Systems, und darum konnte er in dem entscheidenden Augenblick, in dem er von der Militärpartei gestützt wurde, auch nicht die Unterstützung der Sozialdemokratie finden. Er war nicht mutig genug, sich darüber klar zu werden, daß er entweder mit Ludendorff oder aber mit Scheidemann gehen mußte. Er blieb in der Mitte hängen, bis er haltlos wurde und fiel. Inzwischen hatten die Militärs die Oberhand gewonnen, und der Erfolg ist bekannt. —

Die Verhandlung.

Der zweite Untersuchungsausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung, der die Friedensmöglichkeiten untersuchen soll, nahm am Freitag vormittag 10½ Uhr seine Arbeiten wieder auf. Zahlreiche Abgeordnete aller Parteien hatten sich als Zuhörer eingeschrieben. Schon frühzeitig war der frühere Reichskanzler von Bethmann-Sollweg mit seinem einstigen Unterstaatssekretär Wahnschaffe erschienen, ferner der frühere Vizekanzler Seltzerich und der frühere Marinestaatssekretär von Capelle. Der Vorsitzende Warmuth erklärte, daß es sich um drei Kernfragen handle:

1. Aus welchen Gründen ist das Friedensangebot vom 12. Dezember durch die Zentralmächte erfolgt, trotzdem eine Friedensaktion Wilsons durch Deutschland angeregt und bis spätestens Ende Dezember in sichere Aussicht gestellt war?
2. Aus welchen Gründen sind Wilson die konkreten Friedensbedingungen nicht mitgeteilt worden?
3. Aus welchen Gründen hat die politische Reichsleitung die von ihr angeregte Friedensaktion Wilsons nicht weiterbetrieben und statt ihrer ihre Zustimmung zu dem rücksichtslosen U-Boot-Krieg gegeben, von dem sie wußte, daß er zum Kriege mit Amerika führen werde?

Der frühere Reichskanzler von Bethmann-Sollweg erklärte, Deutschlands Wunsch sei dahin gegangen, daß Wilson die Entente überhaupt an den Verhandlungstisch bringe. Glücke dies, dann sollten die unmittelbaren Beziehungen zwischen den Kriegführenden von diesen allein ohne Wilsons Teilnahme geregelt werden und erst in einer anschließenden Konferenz sollten unter Teilnahme Wilsons allgemeine internationale Fragen erörtert werden.

Damit war Präsident Wilson einverstanden, er hat eine andere Tätigkeit für sich überhaupt nicht beansprucht. Es muß hier unterschieden werden zwischen einer materiellen Friedensvermittlung und einer Friedensaktion überhaupt. Gegenüber der Vorstellung, daß wir durch unser Friedensangebot die Friedensaktion Wilsons gefährdet hätten, betone ich: Der Friedensappell, den Wilson erlassen wollte und dessen bevorstehenden Erlaß Graf Bernstorff in Aussicht stellte, ist in der Friedensnote Wilsons vom 18. Dezember enthalten. Geschrieben ist diese Note Mitte November. Damals hatten wir noch kein eigenes Friedensangebot gemacht und Wilson wußte noch nicht, daß wir diese

Absicht hatten. Der klare und unwiderlegbare Schluß ist, daß unser Friedensangebot weder den Präsidenten von seiner Friedensaktion abgehalten noch sie beeinflusst hat. Wilson hat seiner etwaigen Zustimmung keinen Einfluß auf sein Handeln eingeräumt. Hiernach kann, wenn von einer schädlichen Wirkung unseres Friedensangebots gesprochen wird, nur gefragt werden, ob unser Friedensangebot die Entente veranlaßt hat, Wilsons Friedensnote vom 18. Dezember in einer Weise zu beantworten, die einer Ablehnung gleich kam,

und ob ich das hätte wissen müssen und voraussehen können. Hierbei geraten wir in einen Komplex von Problemen, von denen die amerikanischen Beziehungen nur einen verhältnismäßig kleinen Abschnitt bilden. Bei den Momenten, die gegen das Wort auf Friedensangebot sprachen, kommt für mich zunächst die persönliche Seite in Frage, dann die vorher mit der amerikanischen Regierung und ihrer Stellung zur Entente gemachten Erfahrungen und schließlich unsere Verbindungsmöglichkeit mit den Vereinigten Staaten. Ich bin weit entfernt davon, zu behaupten, daß es Wilson nicht Ernst gewesen sei; für das Urteil der Berliner Zentrale mußte aber doch eine lange Tatsachenreihe zweifelhaft machen, ob und wann er glauben würde, seinen Entschluß überhaupt ausführen zu können. Nach dem Bericht des Grafen Bernstorff lag in Wilsons Charakter ein gewisser zaudernder Zug. Nach unseren Berichten sind gerade Ende Dezember auch neutrale Staatsmänner darüber im Zweifel gewesen, ob Wilson ernsthaft an den Frieden denke. Wilson war fasziniert gehandelt durch sein und seines Landes Verhältnis zur Entente. Freundliche Gesinnung für Deutschland hat Wilson, wie auch Clemenceau, natürlich herzlich im Senat bekundet

hat, im Gegensatz zu dem, was die amerikanische Öffentlichkeit durch die amerikanischen Zeitungen zu erfahren bekam. Der Krieg wahrscheinlich sehr bald zu Ende zu sein, und Bernstorff hat ja auch mitgeteilt, daß Wilson wegen der Nachbarschaft für den amerikanischen Handel nichts gegen England unternehmen könne. Das war nach der Suffer-Note. Nun hatte aber Wilson uns wiederholt erklärt, er würde, falls wir vom unbeschränkten U-Boot-Krieg abließen, England zu der Londoner Deklaration zurückbringen. Wilson war aber durch die Handelsbeziehung Amerikas zu England gebunden. Das mußte seine Friedensaktion stark beschränken, und darum konnten wir diese nicht als sicherer Faktor in unsere Rechnung einstellen und selbst unentschieden war, waren bei uns alle Vorbereitungen getroffen, unser Friedensangebot herauszulassen. Wir versuchten über keinen unkontrollierten Verkehr mit Washington. Die amerikanische Regierung hatte uns allerdings einen beschränkten Telegrammverkehr durch ihre Berliner Botschaft gestattet, sich aber eine Kontrolle der Depeschen vorbehalten. Die

Erschwerung unsers Verkehrs mit Washington beruhte im wesentlichen auf völkerrechtlich nicht zu begründenden Forderungen Englands, die die amerikanische Regierung sich ohne weiteres gefallen ließ. Statt, daß der Botschafter Gerard uns fortlaufend über Wilsons Intentionen orientierte, war er eigentlich nur der Ueberbringer unverständlicher Noten. Gerade in den kritischsten Zeiten des Winters 1916/17 erklärte er mir wiederholt, mit einem gewissen Tone des Vorwurfs, daß er in Sachen der Wilsonschen Friedensaktion nicht informiert und ohne Instruktion sei. Die Gesamtheit dieser Momente gestaltete mir nicht, der Grundauffassung des Grafen Bernstorff in vollem Umfang zu folgen. Vor dem amerikanischen Senat hat Präsident Wilson feierlich seine Ueberzeugung bekundet, daß Amerika in den Krieg gezogen wäre, auch wenn unsererseits keine Gewalttaten an amerikanischen Bürgern vorgekommen wären. Für die Verifizierung des Friedensangebots der Mittelmächte gerade am 12. Dezember sprach zunächst die Rücksicht auf die von Baron Burian geltend gemachte Ueberzeugung, daß eine öffentlich dokumentierte Friedensbereitschaft der Mittelmächte die Stimmung in Ost- und Ungarn heben würde selbst dann, wenn die Feinde das Angebot ablehnten. Daß ganz unabhängig davon bei Baron Burian auch das Bestreben bestand, möglichst

hast das Bismarckorden zu beenden, ist ganz selbstverständlich. Bei uns in Deutschland hatte sich die Klust zwischen Annexionisten und deren Gegner immer mehr erweitert und vertieft. In meinen Reden in amtlichen Erklärungen habe ich wiederholt den Verteidigungscharakter des Krieges unterstrichen, und der leidenschaftliche Haß, mit dem mich die Annexionisten verfolgten, konnte keinen Zweifel über meine Stellung aufkommen lassen. Trotzdem mußte eine abermalige Betonung, daß der Krieg nicht um phantastischer Ziele willen fortgeführt werde, auch innerpolitisch nützlich und nötig erscheinen. Dann kamen auch politische Gründe für unser Friedensangebot. Ich war der Auffassung, daß der Friede nur erreicht werden könne durch Einwirkungen auf die feindlichen Völker, bei denen überall die Kriegs- und Pazifizierung geschäftet wurde. Die Maschinerie der Pazifizierung lähmte bei uns wie bei den andern Mächten die Bewegungsfreiheit der Regierungen. Ich habe das sehr frühzeitig erkannt und dem Kaiser gesagt, der dafür volles Verständnis habe. Ich wollte immer auf den Friedenswillen der Minderheiten in den andern Ländern wirken.

Es ist vergeblich geblieben. Ich habe mich, nicht nur in Worten, sondern auch in Handlungen, dagegen gewehrt, meine Bewegungsfreiheit durch Entfesselung nicht wieder zu bindender Kräfte und Leidenchaften einschränken zu lassen. Das haben die feindlichen Regierungen nicht gekannt. In den Akten der Reichskanzlei und des Auswärtigen Amtes werden Sie manches Zeugnis hierfür finden, oft Zeugnisse unserer Feinde über die ihnen sehr unbenqueme Wirkung meiner Reden. Das Friedensangebot vom 12. Dezember war ein Glück

in dieser Sache. Redner kam auf die damaligen innerpolitischen Vorgänge in England zu sprechen und sagte: Bei unsem Friedensangebot war mit ausschlaggebend, daß im englischen Kabinett in der Friedensfrage verschiedene Strömungen miteinander zogen. Wesentlich lagen die Dinge in England. Wir glauben, daß die Wirkung auf die feindlichen Mächte mit dem Friedensangebot besser sein würde als bei dem Schritte des Präsidenten Wilson. Wir sehen auch aus den Vorkäufen von damals, wie unbedeutend unser Feinde das Angebot gewesen ist. Möglicherweise konnte doch die Antwort der Alliierten unter einem starken Druck von unten so ausfallen, daß es uns möglich gewesen wäre, auch die widerstrebenden Regierungen an den Verhandlungstisch zu bringen. Eine solche Antwort hätte der politischen Leitung des Reiches die Möglichkeit gegeben, die schwere Entscheidung, die seit Januar 1915 wie ein Damoklesschwert über ihr hing, unter Verweisung auf die Friedensmöglichkeiten mit Erfolg hinauszuschieben. Wir hätten dann den Beschluß von 9. Januar, den ich für verhängnisvoll hielt, vermieden. Heute ist es überaus billig und einladend, das Eingetretene als unvermeidbar zu bezeichnen. Die Wirkung unsem Friedensangebots

wurde beeinträchtigt durch die Form,

die von dem Bestreben diktiert war, unsem militärische Lage nicht schmerzhaft erkennen zu lassen. Diese Form war ein Kommando der militärischen und politischen Stellen. Kurz vor meinem Schritte habe ich in meiner Rede im Reichstagsauschuß hervorgehoben, daß ich gegen die Friedensresolution nichts einzuwenden hätte, weil sie nur die Fortentwicklung meiner Politik bedeutete. Ich wurde durch eine Verbindung des Reichstags mit der militärischen Leitung in dem Augenblick gestützt, als ich mich zum erstenmal die Möglichkeit bot, meine politische Linie mit einer Mehrheit des Reichstags weiterführend wirksam zu verfolgen. Ich habe nur die Umstände beklagt, unter denen die Friedensresolution zustande gekommen war. Wir standen militärisch nicht gerade auf der Höhe. Sodann wurde sie verknüpft mit sensationellen Feststellungen über die Schicksale im U-Boot-Krieg, die fast panikartig gewirkt hatten. Schließlich war sie begleitet von dem

offenkundigen Sieg der Militärpartei

über die gemäßigte Politik des Reichstags. Deshalb habe ich noch wenige Tage vor meinem Schritte dem Ausschuss zugerufen: Lassen Sie keine schlappe Resolution. Das Verhängnis der deutschen Politik in der hier zur Untersuchung stehenden Periode erkläre ich darin, daß die sehr abgelehnte Antwort der Entente auf unser Friedensangebot der politischen Leitung die Argumente nahm, mit denen allein der verhängnisvolle Beschluß vom 9. Januar hätte vermieden werden können. Ich fasse zusammen: Das Ob und das Wann eines Wilsonschen Friedensschritts erkläre ich der Berliner Geniale zweifelhaft. Sie sag, um den militärischen Zeitpunkt nicht zu verpassen, und um durch eine öffentliche Aktion zu den Völkern der Entente vorzudringen, den Weg eines öffentlichen Friedensangebots vor. Späterhin war nichts geeigneter, die Möglichkeit eines Verständigungsfriedens in weite Ferne zu rücken, als die Aufzählung der Kriegsziele der Entente.

Diefer Bernährungs- und Zertrümmerungsakt.

Ich nun erlaube, daß Oberst Houze vorgelesen haben soll, daß wir ähnliche Bedingungen stellen und uns dann auf der militärischen Linie einigen sollten. Nun wird gefragt, warum wir unse Bedingungen nicht vertraulich nach Washington übermittelte hätten. Wir sind damals nicht nach den Friedensbedingungen gefragt worden, haben sie aber angedeutet. Graf Bernstorff wurde ermächtigt zu sagen, daß sie sehr wichtig seien, das gelte insbesondere für Belgien, das wir nicht zu annektieren wünschten. Die eszaj-lothringische Frage sei für uns nicht diskutabel. Wilson ließ uns mitteilen, daß unse Forderungen ihm äußerst wertvoll seien. Die politisch ausgedrückte Bitte um vertrauliche Mitteilung der Bedingungen fällt gegen die allerletzte Periode vor dem Schritte. Wir haben am 20. Januar die Kriegsgesandtschaft, die allerdings von dem 20. Dezember in mancher Beziehung abweicht. Die Oberste Seerescheinung verlangte im Januar den U-Boot-Krieg mit voller Entschiedenheit als ein von der allgemeinen Kriegslage getrenntes, geforderter Kampfmittel. Hinter den Forderungen der Obersten Seerescheinung

stand ein gewaltiger Teil des Volkes,

das seit Jahresfrist eifrig glaubte, der U-Boot-Krieg werde uns mit aller Gewißheit den Sieg bringen. Dieser Glaube sah so tief und fest, daß man mich, von dem man wußte, daß ich ihn nicht teile (mit erhabener Stimme), unerbittlich mit den infamsten Verleumdungen bekämpfte. Der überwiegende Teil der Presse habe mit Hochdruck in demselben Sinne gewirkt. Auch von der Mehrheit des Reichstags wurde der U-Boot-Krieg getragen. Redner verliest ein Schreiben der Obersten Seerescheinung vom 28. Dezember 1918. Die Oberste Seerescheinung und der Admiralstab hatten beschlossen, den U-Boot-Krieg zu machen, und der Kaiser stand auf ihrer Seite. Gegen 1918, wo ich den U-Boot-Krieg beibehalten hatte, hatte sich die Lage von Grund auf verändert, weil jetzt die Kraft der U-Boote größer war und bei der geringen Bekanntheit ein Gefangenplanüßler erschien. Ausgangspunkt war, daß Hindenburg und Ludendorff dafür waren. Ich konnte nur widersprechen, wenn ich mich auf ausschlaggebende Gründe stützen konnte. Die hatte ich aber nicht, ich konnte nicht die Erfolglosigkeit des U-Boot-Kriegs nachweisen. Auch der entschlossenste Seereschiff konnte 1917 die brutale Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß gegenüber dem andauernden Anmarsch der feindlichen Flottenmacht unser Menschenverstand abnahm und unter Wirkung der Blockade jenseitiger wurde. (Bewegung.) Die Verantwortung lag damals jenseitiger auf mir. Am 9. Januar war es schließlich unmöglich zu sagen, wenn der U-Boot-Krieg nicht gemacht, ich habe dafür, daß wir demnachst zu Friedensverhandlungen kommen. Hätte ich damals annehmen können, daß ich durch mein Ausschreiben der in mir persönlich bekämpften Politik der Regierung irgendeinen Gewinn hätte schaffen können, ich hätte keinen Augenblick gezögert, dem Kaiser mein Wohlwollen zu unterbreiten. Ludendorff sprach auf Grund seiner persönlichen Einbrüche an der Westfront die Ansicht aus, daß

der U-Boot-Krieg mit aller Schärfe

einsetzen müsse. Gegenüber den Bedenken des Auswärtigen Amtes kam die prägnante Erklärung, daß ohne den rücksichtslosen U-Boot-Krieg der Feldzug verloren sein würde. In einem Telegramm des Feldmarschalls hieß es, daß der Feldmarschall das Wilsonsche Angebot als von England herbeigerufen betrachtet. Wir könnten aus nationalen Gründen und mit Rücksicht auf unse neue militärische Lage nicht darauf eingehen. Mit starken Worten wies das Telegramm auf die Entimmung in der Armee hin. Auf meine nicht zustimmende Antwort kam ein schnelles Telegramm des Feldmarschalls, die militärische Lage erfordere energisches Handeln zur See. Der Feldmarschall setzte sein volles Verantwortlichkeitsgefühl ein, daß die politische Verantwortlichkeit des Reichstags nicht treten dürfe. Die Oberste Seerescheinung war entschlossen, es auch mit Amerika aufzunehmen. Mit dem Ausschreiben meiner Person wäre nicht das geringste geändert worden. Selbst der Kaiser wäre nicht anstandslos gewesen, wenn er es gewollt hätte, einen Kanzler gegen das Votum Hindenburgs zu halten. Ich wußte, daß man in Wien keineswegs leichten Herzens die neue Wendung des Krieges mitmachte. Mein Abgang hätte vielleicht verhängnisvolle Differenzen mit den Bundesgenossen herbeigeführt. Auch wollte ich nicht durch meinen Abgang den Krieg erweitern, der in unsem Volk schon entbrannt war. Gegen Amerika bestand in unsem Volk große Antipathie. Meine Warnungen, Amerika nicht zu unterstehen, blieben unberücksichtigt. Die U-Boot-Hypnose war

eine Versündigung an dem Volke.

Vielleicht ist bei uns dem militärischen Übergewicht nicht rechtzeitig und energisch genug Widerstand geleistet

worden. Vielleicht hätte ein Mann von der Qualität und Autorität eines Wislitzki die Fähigkeit besessen, auch in solcher Lage die Einseitigkeit der Führung zu ergreifen. Nach unsem namenlosen Zusammenbruch, der nur möglich gewesen ist, weil wir alle geistig haben, übernehme ich es nicht, die Schuld auf andre abzuwälzen. Nachdem Hindenburg mit Ludendorff an die Spitze der Seerescheinung berufen war, hat sich alles der militärischen Autorität gefügt. Es muß ausgesprochen werden, daß die Mehrheit des deutschen Volkes und seine gesetzliche Vertretung das Übergewicht der militärischen Leitung (mit stark erhabener Stimme) gewollt hat. Wer die historische Wahrheit feststellen will, der wird weder diejenigen, die die Widerstände nicht zu beseitigen vermochten, noch die Träger dieser Widerstände anklagen können, ohne die aus der Geschichte des deutschen Volkes und seiner politischen Parteien entstandene Mentalität zu berücksichtigen. Erst am 28. Januar kam die Depesche Bernstorffs, inwieweit Wilson jetzt den Frieden vermitteln wolle und ihn erhoffe. Er hätte deshalb trotz aller Stoppis, den U-Boot-Krieg aufzuschieben. Dieses Verlangen wurde

von der Admiralität abgewiesen,

wel es unmöglich sei, die bereits ausgesagte U-Boote zurückzugeben. Wir blieben nichts übrig, als Wilson unse Friedensbedingungen mitzuteilen und das Aufheben des U-Boot-Krieges auszusagen, sobald es dem Präsidenten gelänge, eine entsprechende Grundlage für die Friedensbedingungen zu erzielen. Nunmehr wurde eine Pause bis 4 Uhr gemacht.

In der Nachmittagsung wurde die Vernehmung Bethmanns fortgesetzt. Es kam dabei wiederholt zur Sprache, daß die Seerescheinung sowohl unter Falkenhayn wie unter Ludendorff, vermittelt der Zensur die Politik des Reichstags durchkreuzt habe. Bethmann selbst erklärte wiederholt, daß er sich hierüber nicht äußern wolle, oder daß ihm die behaupteten Dinge „nicht bekannt“ seien.

Wesentlich Neues brachte die Vernehmung nicht. Sie wird am Dienstag nächster Woche fortgesetzt.

In Washington zugelassen.

Mit 71 Stimmen gegen 1 — die Stimme der spanischen Unternehmer — ist Deutschland von der Arbeitskonferenz in Washington zugelassen worden. In der Debatte darüber erklärte der französische Gewerkschaftsführer Jouhaux, daß die Zulassung Deutschlands und Oesterreichs schon aus praktischen Gründen notwendig sei, ganz abgesehen von Gefühlsregungen.

Alfonso Sala legte die Entschließung der spanischen Delegation vor, daß Deutschland und Oesterreich von einer Konferenz über internationale Gesetzgebung nicht ausgeschlossen werden können. Ein italienischer Delegierter erklärte, die Nichtteilnahme beider Länder an der Konferenz würde wahrscheinlich eine nachteilige Wirkung haben. Carlier (Belgien) sagte, aus moralischen Gründen er nicht für die Entschließung stimmen, aus wirtschaftlichen Gründen nicht dagegen. Matham (Belgien) sagte, er und Lewis stimmten dafür aus wirtschaftlichen Gründen. Auf Antrag des holländischen Delegierten Dr. Molens wurde die Debatte geschlossen und die Entschließung, wie schon gemeldet, mit allen gegen eine Stimme angenommen.

In der Entschließung heißt es, daß die Konferenz dem Völkerbund vorgehe und Deutschland und Oesterreich zulasse, wenn diese ihre Bereitwilligkeit bekanntgeben, an der Weltorganisation der Arbeit mitzuwirken. Sie erhalten die gleichen Rechte und Pflichten wie die anderen Staaten.

Jouhaux ist zum Vizepräsidenten gewählt worden. Die deutsche Delegation soll abreisen, sobald sich eine Reisegelegenheit findet. Sie wird von einer großen Zahl technischen Berater begleitet werden, darunter Dr. Franke und Professor Manes. Leiter der deutschen Delegation ist Dr. August Müller und sein Stellvertreter Rudolf Wiffell.

Fünfferrat und Friede.

Die Alliierten beraten sehr eingehend, wie sie den Frieden in Wirksamkeit treten lassen sollen. Nach übereinstimmenden Blättermeldungen sind dabei zwei Richtungen in Erscheinung getreten. Die eine, von England und Frankreich vertreten, will den Waffenstillstand als einen Sondervertrag behandelt wissen, der in allen seinen Bedingungen lückenlos erfüllt werden müsse, ehe der Friede in Kraft treten könne. Die andere, von Amerika und Italien vertretene Richtung, sieht den Friedensvertrag so auf, daß er alle Bedingungen des Waffenstillstandes einschließt, somit die Ratifizierung des Friedens den Waffenstillstand aufhebt. Der wesentliche Unterschied zwischen beiden Auffassungen besteht praktisch darin, daß nach der englisch-französischen Auffassung die Ratifizierung sozusagen bis ins Unendliche hinausgezogen werden könnte und Deutschland zu Tode schikaniert und gepeinigt werden kann.

Man scheint sich auf eine mittlere Linie geeinigt zu haben. Deutschland soll bei der Ratifizierung des Vertrags ein Protokoll unterschreiben, worin die Nichtausführung gewisser Bedingungen des Waffenstillstandes anerkannt wird.

Auch wegen der Ueberwachung der Ausführungen des Friedensvertrags besteht ein Gegensatz zwischen Amerika und Frankreich. Dieses will die Ueberwachung Frankreich übertragen, jenes dem Völkerbund. Die Unstimmigkeiten sind also recht tiefgehend.

Parlamentspause und Parteitage.

Die Nationalversammlung hat bis zum 20. November ihre Vollkungen vertagt, und man wird ihr diese zweiwöchige Erholungsfrist gern gönnen, wenn man das ungeheure Maß der Arbeit abschätzt, das sie soeben bei der Durchberatung und Verabschiedung des Staats geleistet hat. Wenn das ganze Haus wieder zusammentritt, wird es eine neue politische Situation vorfinden: unmittelbar vor dem 20. November finden die beiden wichtigen Parteitage der Unabhängigen und des Zentrums statt.

Das Zentrum hat seine erste allgemeine Zusammenkunft nach der Revolution und sogar seinen ersten eigentlichen Parteitag überhaupt, der an die Stelle der früheren mehr dekorativen Versammlungen des Reichstags getreten ist. Es gibt im Zentrum eine kleine, hauptsächlich vom hohen Episkopat getragene Richtung, der das Zusammengehen des Zentrums mit der Sozial-

demokratie bis in den Tod verhaft ist. Ein Teil des Bischöfe, wie der Bischof Faulhaber in München, möchte gar zu gern einen Kulturkampf und Religionskrieg gegen die junge Republik entfesseln. Ginge es nach den Wünschen der Väter der berühmten Worte: „Wer knecht ist, soll auch knecht bleiben“, so würde Erzberger Arm in Arm mit Graefe gegen die Republik, die Feindin der Religion und der Autorität, zu Felde ziehen. Das Zentrum als Partei aber wird klug genug sein, diesen Strömungen nicht nachzugeben; denn die katholischen Arbeiter würden das unter keinen Umständen mitmachen. Wohl werden auf dem Zentrumsparteitag harte Worte gegen die sozialdemokratischen, wahrlich vorläufigen und duldsamen Kultusminister fallen, aber die Absicht dabei wird nur sein, noch mehr Entgegenkommen an die Kirche herauszuschlagen, nicht aber die Mehrheitsfraktion zu sprengen. Denn das Zentrum weiß genau, daß deren Zurückhaltung restlos den Untergang Deutschlands bedeuten würde.

Auch der Parteitag der Unabhängigen wird gewiß nicht zur Folge haben, daß diese auf den Parlamentarismus verzichten. Man wird in Leipzig radikal sein, äußerst radikal, ergradikal. Aber an den Mandaten und an den Posten in den Gewerkschaften wird man nicht rütteln lassen. Man wird sich der dritten Internationale anschließen, oder wenigstens so tun, als ob man es täte, denn die dritte Internationale nimmt Kautsky, Titimann und Dittmann sicher nicht auf.

Wenn der Reichstag am 20. November seine Vollkungen wieder aufnimmt, wird er vor einer neuen politischen Situation stehen. Aber so gar revolutionär wird diese November-Umwälzung nicht ausfallen.

Der Berliner Metallarbeiterstreik.

Der Verband der Berliner Metallindustriellen hat am Donnerstag nachmittag eine außerordentliche Hauptversammlung abgehalten, in welcher man sich mit der Stellungnahme des Deutschen Metallarbeiterverbandes in der Frage der Wiederaufnahme der Arbeit beschäftigte. Es wurde folgende Entschließung gefaßt:

Die außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes Berliner Metallindustrieller nimmt mit größtem Bedauern Kenntnis von den die Wahrheit entstellenden Berichten der Fünfferratskommission über die Verhandlungen wegen der Wiederaufnahme der Arbeit. Der Verband Berliner Metallindustrieller stellt fest, daß er niemals auch nur den Versuch gemacht hat, die Arbeiterchaft um die ihr zustehenden Rechte zu bringen. Es wird in dieser Beziehung auf die von dem Verband am 29. Oktober gemachten Vorschläge verwiesen. Der Verband stellt fest, daß, nachdem das ursprünglich ausgetretene Schlagwort vom befristeten Abbau der Löhne nicht mehr zuträglich ist, nunmehr ein neues Schlagwort von der Entziehung der Arbeiter die Wiederaufnahme der Arbeit verhindern soll.

Die Entschließung berührt nicht die Kernfrage der Sache. Die Streikleitung erbt die Entschiedenheit der Arbeiter in der Tatsache, daß die Arbeitgeber die aus Anlaß des Streikes entlassenen Arbeiterausschüsse nicht in ihren früheren Kernen lassen will.

Gegen das Bestreben der Unternehmer, den streikenden Metallarbeitern das Mitbestimmungsrecht zu rauben, wandte sich eine am Freitag nachmittag tagende überfüllte Versammlung der S. P. D.-Arbeiterkreise und Betriebsvertrauensleute der Metallindustrie. Gabal und Knopf als Mitglieder der Fünfferratskommission erstatteten Bericht über die augenblickliche Situation. Von den beiden Referenten sowohl wie auch von sämtlichen Diskussionsrednern wurde übereinstimmend betont, daß der Versuch der Unternehmer, den Arbeitern gelegentlich des Streikes das Mitbestimmungsrecht anzutasten, mit allen Kräften abgewehrt werden muß.

Notizen.

Prozess gegen den Wärdner Eisners. Die Voruntersuchung gegen den Grafen Arco, der am 21. Februar den Mord an dem bayrischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner verübte, wurde abgeschlossen. Der Graf wird am 14. November vor dem Münchner Volksgericht erscheinen.

Gemeindebegehren für Streikzwecke? Die sozialdemokratischen Gemeindevertreter beider Richtungen in Zegel bei Berlin haben einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, die Gemeinde solle zur Vinderung des Not unter den streikenden Metallarbeitern einen Betrag von 50 000 Mark auswerfen, um die Streikenden mit rationierten Lebensmitteln durch die Gemeinde Kreditweise beliefern zu können. Jetzt wird, wie die Blätter melden, der Oberpräsident von Brandenburg sich mit der Frage zu beschäftigen haben, ob die Gewährung einer Unterstützung an Streikende, auch wenn sie in Form von Lebensmitteln und nur kreditweise dargeboten wird, durch eine Gemeinde zulässig ist.

Den Franzosen die Schiffe. Die in Paris erscheinenden amerikanischen Blätter melden, daß der Fünfferrat beschlossen hat, die noch in Scapa Flow befindlichen intakten deutschen Kriegsschiffe Frankreich zuzuwenden. Die Engländer hätten anerkannt, so sagt der „New York Herald“, daß die deutsche Sabotage nur infolge mangelhafter Ueberwachung durch die englische Marine möglich gewesen sei.

Judenisch gibt Gelände preis. Ueber die Niederlage des „Großherzogs von Petersburg“ wird berichtet: Die Nordwestarmee gab an der Westfront weitere Gelände preis. Auch nördlich von Gafkina wird der Rückzug dieser Armee fortgesetzt. Die Bolschewisten greifen fortgesetzt heftig an. Ein von der Korrespondenz Ostwest-Telegramm weitergegebener Funkpruch aus Moskau meldet: Die Kommission zur Niederwerfung der gegenrevolutionären Bestrebungen hat erwiesen, daß die ersten Erfolge der Truppen des Generalis Judenisch auf den Verrat ehemaliger Offiziere zurückzuführen sind. Die Kommission hat auf Befehl des Kommissars Angelowitsch 14 Verdächtige verhaften lassen, darunter den ehemaligen Kosakengeneral Zwanow. Die Verdächtigten werden unverzüglich vor einen Revolutionsgerichtshof gestellt werden.

Französische Kriegegerichte. Vor einem besonderen, von Generalen gebildeten Kriegesgericht hat in Paris der Prozess gegen General Couder, den Verteidiger von Maubeuge, begonnen, der wegen Kapitulation und Übergabe des Platzes angeklagt ist. 14 Offiziere haben sich gleichzeitig wegen Verlassens des Ortes zu verantworten.

Der Alkoholkrieg. „Nieuwe Courant“ meldet aus Newyork: Anlaßlich der Annahme der Gesetzesvorlage zur Erziehung der Durchführung des Alkoholverbotes durch den Kongress sind 800 bewaffnete Bundesbeamte in die Schantwirtschaften der Stadt eingebrungen. Hierbei wurden zwei Bürger getötet und mehrere verwundet.

Depeschen.

Einstellung des Personenverkehrs. M. L. B. Köln, 1. November. Wie die „Kölnische Zeitung“ hört, hat das Reichskabinett beschlossen, den gesamten Personenverkehr am 5. November auf die Dauer von zehn Tagen einzustellen. Dieser Beschluß wurde gefaßt, obwohl die Eisenbahnverwaltungen sich gegen diese Maßnahme ausgesprochen.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 257.

Magdeburg, Sonntag den 2. November 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 1. November 1919.

Kartoffel-Anreizprämien.

Wolffs Bureau teilt mit:

„Um eine stärkere Kartoffelanlieferung nach den Bedarfsverhältnissen zu erreichen, sind zur Beförderung der augenblicklichen Transportbeschwerden seitens des Eisenbahnministeriums einschneidende Maßnahmen auf dem Gebiet des Verkehrswezens geplant. Damit gleichzeitig trotz teilweise bereits erfolgter Einwirkung der Kartoffeln verstärkte Kartoffellieferungen erfolgen, wird mit Wirkung vom 8. November angeordnet, daß für jeden bis 15. Dezember auf die Auflage abgelieferten Zentner Speisekartoffeln neben den bisher auf Grund der Verordnung vom 15. Juni (N.-G.-Bl. Seite 647) festgesetzten Höchstpreisen und Zuschlägen eine besondere Schnellverkehrsprämie von 2 Mark gezahlt werden darf. Weitere Erwägungen über Erhöhung von Lieferungsprämien bei Erfüllung eines größeren Teils des Abnehmerbestandes sowie über Zurverfügungstellung von Düngemitteln an die Landwirte zwecks vermehrter Kartoffelablieferung sind in einer Erstattung der Zuschläge aus Reichsmitteln kommt nicht in Frage.“

Die Schwierigkeiten der Behörden in dieser Zeit sind nicht zu verkennen. Die Finanzwirtschaft aufrechtzuerhalten, ist deshalb jetzt so außerordentlich schwierig, weil Deutschland nicht mehr das geschlossene Wirtschaftsgebiet ist wie in der Kriegszeit. Die Schwierigkeiten sämtlicher Länder im Westen und Osten, um deutsche Produkte mit glänzendem Verdienst dem Ausland zu verkaufen. Die Möglichkeiten der deutschen Behörden, diesen Kaufmann das Handwerk zu legen, sind so lange äußerst gering, solange Deutschland an seiner Prästorie eigentlich nichts zu bestimmen hat. Dazu kommt die geschäftliche und sittliche Verkommenheit im Innern, die Profitgier von Wirtsgängern, gegen die die Verwaltungsbehörden zunächst nur unzureichende Mittel anwenden können. Die allgemeine Demokratisierung läßt sich mit Verordnungen und Polizeimaßnahmen nicht aus der Welt schaffen.

Die Regierung sucht nun einer augenblicklichen Not zu steuern mit dem alten Mittel der Anreizprämien. Wir sehen die Schwierigkeiten ein, jetzt ein schnell wirkendes Mittel ausfindig zu machen, können aber trotzdem das schlechte Mittel der Anreizprämie nicht als klugen Regierungsakt anerkennen. Man hat wenig bemerkt, daß eine Versorgungsorganisation geschaffen, das alte System ausgebaut wurde — als es noch Zeit war. Schon im Frühjahr wurden Vorschläge in dieser Richtung genug gemacht. Wir erinnern daran, daß auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion der Magdeburger Stadtverordnetenversammlung von dieser Körperschaft die Einführung der Solidarhaftung der Steuerungskommunen verlangt wurde. Eine Entscheidung, die von äußerst tiefgehender Wirkung gewesen wäre. Der Vorschlag würde sicher, wie viele andere, im irgendeinen großen Stau versenkt. Man sieht nicht, daß etwas versucht wurde. Jetzt hilft man sich schlecht mit alten Mitteln, die neue Erhebung auslösen werden.

Die Arbeiter-Zentralbibliothek, Georgenplatz 10, I, ist auch in diesem Winterhalbjahr, des Kohlenmangels wegen, wie folgt geöffnet: Donnerstags, Freitag, Sonnabend von 12 bis 7 Uhr. Um die Ausgabegeld und damit den Bücherverkauf nicht unnötig auszuweiten, wird die Bibliothek 5 Minuten vor 7 Uhr geschlossen; nur die um diese Zeit in der Bibliothek anwesenden Leser werden noch abgefertigt. Darum wird auch gebeten, die Bücher möglichst schon in den Nachmittagsstunden unzutauschen und besonders die Kinder dahin anzuführen.

Die Bibliothekskommission.

— **Öffentliche Versorgung oder Förderung des Schleichhandels?** Ein Parteigenosse schreibt uns: Am Donnerstag nachmittags richteten unsere Genossen im Stadtparlament folgende Anfrage an den Magistrat: Ist der Magistrat in der Lage, der Bevölkerung größere Mengen an Brotzufuhrmitteln zuzuführen? In der Begründung führte Genosse Steuerwald aus, daß es in letzter Zeit damit ganz traurig bestellt gewesen sei. Es herrsche ein furchtbarer Zudermangel. Die Antwort des Magistrats fiel negativ aus. Es wurde ein schlechter Ausblick für die Zukunft eröffnet. Dem Magistrat stehen keine geeigneten Hilfsmittel mehr zur Verfügung. Daß die Kohlrubenmarmelade bei der Bevölkerung keine Gegenliebe mehr gefunden hat, ist erklärlich. Daß die Inlands margarine oftmals von einer Beschaffenheit war, die jeder Beschreiber spottet, ist ebenfalls wahr. Wenn nun der Magistrat alles getan hat, aber trotzdem die Not nicht beseitigen konnte, dann fragen wir: Kann die Schleichversorgung noch als ein Verbrechen hingestellt werden? Die Zudermangelhaftigkeit ist allmählich die Parallele einer öffentlichen Bewirtschaftung geworden. Der Magistrat greift zwar noch zu. Das ist die Schlichtung von vier Geschäften in letzter Zeit bewiesen, die Zudermangelhandel betrieben haben. Die Kleinen hängen man, die Großen sind nicht zu kriegen, die werden höchstens nervös, wenn der Magistrat abgemerkt mit offener Schlichtheit erklärt: Die Zudermangelhaftigkeit ist zusammengebrochen. Findet die Gesetzgebung bei den Produzenten, den großen Händlern, den Schleichern keinen Reklamationsboden mehr, ist bei diesen Leuten kein Gewissen mehr vorhanden, dann ist das ganze Volk dazu zu verurteilt, auf Schleichhandelswegen sich zu versorgen. Man will in Interessententenden den Abau der Zwangswirtschaft. Das Volk aber will leben. Wir verurteilen den Schleichhandel, der die Wucherpreise ins Unermessliche steigert. Wie kann und muß er bekämpft werden in dieser Zeit des Mangels an Nahrungsmitteln? Der freie Handel würde die Schleichhandelspreise zu legalen Handelspreisen machen, die minderbemittelte Bevölkerung aber noch schlechter versorgen. Es ist nur eins denkbar: Kommunalisierung und Sozialisierung der Lebensmittelversorgung. Die Not muß zuerst behoben werden, ehe man das Volk befreit. Völlig anarchische Zustände auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung, will nur der Kapitalismus. Im trüben Wasser bringt Gewinn. Wer das Volk freimachen will vor der Veruchung der Schleichversorgung, der muß das Volk in seiner Not und Entbehrung kennenlernen.

— **Was Petroleum kostet.** Wie das Reichswirtschaftsministerium mitteilt, haben die eingeführten Mengen Petroleum sich infolge des Fallens unserer Wänta wesentlich teurer gestaltet. Es darf jedoch das über Petroleum bei Lieferung vom Lager oder Boden des Verkäufers ab 1,80 Mark, bei Lieferung in das Haus des Käufers 1,85 Mark nicht übersteigen.

— **Weitere Einschränkung des Bahnverkehrs.** Die Eisenbahndirektion berücksichtigt in heutigen Inzeratenteil eine Bekanntmachung, in der mitgeteilt wird, daß noch weitere Eil- und Personenzüge ausfallen müssen.

— **Wirtschaftsbeihilfen für Angestellte.** Die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (Afa), zu der der Zentralverband der Angestellten, Bund der technischen Angestellten und Beamten und Vermeisterverband zählen, veranstaltete am Dienstag den 28. Oktober im „Hohenzollernpark“ eine öffentliche Versammlung. Der Vorsitzende, Herr Müntzer, wies bei der Eröffnung darauf hin, daß diese Versammlung eine Folge des Beschlusses des Verbandes der Metallindustriellen sei, der die Wirtschaftsbeihilfen ablehne. Der Referent, Herr Julius Bach, behandelte dann in seinen Ausführungen die Notwendigkeit der Wirtschaftsbeihilfen. Meiner wies darauf hin, daß durch die Entwertung des Geldes die Gehälter gesunken seien und nicht mehr den Lebensanforderungen entsprechen. Nach dem Stande der Wänta sei der deutsche Arbeiter und Angestellte die billigste Kraft. In England und Amerika seien die Einkommen vier- bis fünfmal so hoch, trotzdem die Lebensmittelpreise einen tieferen Stand haben. Ein Ausgleich dieser Verhältnisse müsse herbeigeführt werden. Die Grundgehälter können erst mit Ablauf des alten Tarifs geändert werden. Bis dahin müssen Wirtschaftsbeihilfen die Angestellten über die schwere Zeit hinwegbringen. Wer sich der Notwendigkeit dieser Beihilfen verschließt, trägt dazu bei, daß das deutsche Wirtschaftsleben durch zahllose Streiks vernichtet wird.

In der lebhaften Aussprache stimmten die Medner, Herr Papenroth für den Bund der technischen Angestellten und Beamten, Herr Ließ für den Deutschen Vermeisterverband, Herr Paul Bach für den Zentralverband der Angestellten, dem Referenten zu. Ein Vertreter der Jugendlichen forderte auch Beihilfen für Lehrlinge und jugendliche Angestellte. Herr Schumacher trat für Wirtschaftsbeihilfen im Kleinen, Großhandel und Verkehr ein. Nach einem mit Beifall aufgenommenen Schlußwort des Referenten wurde eine Entschließung angenommen, wonach die Sache der zu fordernden Wirtschaftsbeihilfe auf 1200 Mark für Verbeiratete, 1000 Mark für Ledige, für jedes Kind auf 200 Mark festgelegt werden, und die Arbeitgeberverbände dringend ersucht werden, diese von der Magdeburger Angestelltenchaft verlangten Forderungen zu bewilligen.

— **Der Zentralverband der Hausangestellten hat sein Bureau bis auf weiteres nach der Gr. Mühlstr. 3, 1 Tr., links verlegt. Rat und Auskunft wird einstweilen Montags, Donnerstags und Freitags von 6 bis 8 Uhr an jedermann erteilt.**

— **Ein recht trübliche Ankunft** wurde dieser Tage einem hiesigen Bürger, welcher sich auf einem Amte über einen Händler beschwerte, der auf Karren rationierte Waren mit 10 Prozent Wucher gewandt geliefert hatte: „Das machen sie wohl bald alle so!“ lautete die Antwort eines Beamten, der damit leider auch der Meinung vieler Bürger Ausdruck gab. Ist diese Meinung über Deutschland's Handel, oder wenn dieser besser ist wie der Magdeburger, über letzteren richtig? Das wäre bedauerlich. Im Interesse des realen Handels und ihrer Bürger wird und muß die Republik zeigen, daß sie instand ist, ihre Bürger vor Heberverbreitung und Betrug durch gewissenlose Wüßbürger zu schützen! Anzeige und rücksichtslose Bestrafung aller derartigen, die durch falsche Gewichte oder falsche Waage bei Lieferung von Kohlen, Holz, Kartoffeln, Fleisch, Milch usw., die dem Volke schon im so schmalen Nationalen gekürzt werden, sich extra bereichern und sich dafür Häuser kaufen! Mindergehälter und Minderlöhne sind in heutiger Zeit doppelt fühlbar für jeden.

— **Gegen die sittenverderbenden Filme.** Die anhaltische Regierung hat sich mit einer Bekanntmachung an die Öffentlichkeit gewandt, die den wachsenden Klagen über den anstößigen Filmschund gerecht zu werden versucht. Insbesondere wird in ihr darauf hingewiesen, daß viele der zur Aufführung gelangenden Filme tatsächlich gegen die guten Sitten in grober Weise verstoßen und eine schwere Gefährdung der heranwachsenden Jugend darstellen. Die Behörden werden darauf aufmerksam gemacht, daß trotz Aufhebung der Filmzensur ein Einbreiten solcher Filme und Filmplafate zulässig und geboten ist. Die Polizeibehörden sind beauftragt worden, den Kinos besondere Aufmerksamkeit zu widmen und mit allen geeigneten Mitteln gegen Ausschreitungen vorzugehen. Das Einbreiten der anhaltischen Regierung hat, soweit sich übersehen läßt, bereits eine günstige Wirkung ausgeübt. Die üblichen Auswüchse der Filmmanipulation und Filmvorführungen sind schon eingedämmt und die Kinobesitzer haben in Rücksprachen mit Presse und Behörden ihren ernstesten Willen bekundet, ebenfalls dem sittenverderbenden Film den Krieg zu erklären. Auch in Magdeburg wäre es angebracht, wenn das Polizeipräsidium den Kinos etwas auf die Finger sehen würde.

— **Bevölkerungsbewegung.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 19. Oktober bis 25. Oktober 1919 die Zahl der Geburten 118; der Lebendgeborenen (Borwoche) 92 männliche, 81 weibliche, zusammen 173; der Gestorbenen 33 männliche, 50 weibliche, zusammen 83 (Borwoche) — männliche, — weibliche, zusammen —, darunter Kinder im 1. Lebensjahre 9 männliche, 11 weibliche, zusammen 20 (Borwoche) — männliche, — weibliche, zusammen —; die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten, und zwar: Scharlach 3 (davon — auswärts), Diphtherie und Krupp 22 (—), Unterleibstypus 6 (—), Keuchhusten — (—), Ruhr — (—), Genickstarre — (—), Pocken — (—) Fischvergiftung — (—).

— **Gehtohlen** wurden aus einer verschlossenen Bodenammer in der Fallenbergstraße eine braune wollenne Reisbede, ein graues wollenes Herrenjackett, ein Paar Messer und zwei weiße Schürzen; von einem Fuhrwerk während der Fahrt vor Schrottdorfer Straße bis Lüderer Straße eine Tragekiste, enthaltend: einen Helm, ein Bettuch, mehrere Hemden und G. G. gezeichnete Taschentücher; vor dem Hauptbahnhof ein zweirädriger Handfederwagen; aus einem verschlossenen Bodenraum in der Sennfelder Straße ein Fahrrad „Aster“ mit Freilauf und nach unten gebogener Lenkstange; aus einem solchen in der Wallstraße zwei weiße Bettbezüge und 1/2 Duzend Damenhemden, geg. L. S., drei weiße Bettbezüge und 1/2 Duzend Damenhemden, geg. L. S., drei Pferdebestall in der Braumenhirschenstraße zwei Pferdedecken; aus einem Hausflur in der Schrottdorfer Straße ein Fahrrad „Panther“; aus einer verschlossenen Wohnung im Kaiser-Otto-Ring ein Paar Herren-, ein Paar Damen-, zwei Paar Kinderstühle, ein Militärmantel, ein braun kariertes Jackettanzug und zwei goldene Damenringe; aus einem verschlossenen Laden in der Wadeteichstraße 100 Zigaretten „Kantippe“ und mehrere Zigaretten; aus einer Wohnung in der Endelstraße zwei Briefkästen mit 850 Mark und eine silberne Damenuhr, aus einem fremdenzimmer eines Hotels ein Ober-, ein Unterbett und Kopfkissen mit hell- und dunkelrot gestreiften Inletten sowie eine dunkle Tischbede; aus einem Schaufenster am Körnerplatz 20 Pakete Zigaretten (Schweizer Stumpen), eine Anzahl andere Zigaretten und Käse; aus einem verschlossenen Laden in der Gartenbergstraße eine Anzahl Stücke Lohleitenzeife, mehrere Riegel Seife, 1200 Zigaretten „Königin Charlotte“ und „La Corona“, eine Anzahl Zigaretten „Doblas“, Schokolade, Speck und abgewogene Butter zu 850, 250 und 150 Gramm.

— **Zeitgenossen** wurde der Schlosser Albert Thauß von hier, der am 24. September, als er zu einem Gerichthofmeisterin beauftragt werden sollte, entwichen ist, etwa 14 Tage später in Gethstedt festgenommen, aus dem Gefängnis ausgebrochen ist und jetzt hier 27 Zeltbahnen verkauft hat, die zweifellos gestohlen sind.

— **Eigentümer gesucht.** Von der Polizei wurden 20 Zeltbahnen, 18 Zeltstühle, drei kleine Rollen Aluminiumdraht, 1000 Zigaretten „Reemisma“, in blauer Packung zu je 100 Stück sowie 500 Schweizer Stumpen in Packungen zu je 10 Stück mit der Aufschrift „Schweizer Gruß“ auf der einen und „Prima Schweizer Zigaretten“ auf der andern Seite beschlagnahmt, weil sie vermutlich gestohlen sind. Die Eigentümer wollen sich im 2. Polizeirevier, Regierungstraße 7, I melden.

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.

— **Betriebsvertrauensleute Eubenburg.** Die zum Montag den 3. November einberufene Sitzung findet nicht statt, sondern am Sonnabend den 8. November, abends 7 Uhr, im „Goldenen Löwen“.

— **Bezirk Cacan-Präsident.** Dienstag den 4. November, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung im „Elbgarten“. Rektor Friebe (spricht über „Die Einheitschule“).

Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

— **Stadttheater.** In der zweiten vom Arbeiterbildungsausschuß veranstalteten Vorstellung am Freitag kam Emil Rosenow's Drama „Die im Schatten leben“ zur Aufführung. Das Werk hat keine andre Tendenz, als die in den Tatsachen wurzelnde. Rosenow malte soziale Zustände, so wie er sie sah. Und zu der Zeit, als er in Dortmund Redakteur am Parteiorgan war, lag die Bergarbeiterbewegung noch tief danieder. Ungeheuer war der Druck der Schwerkindustrie auf die Arbeiter, die sich aus den rückständigen Gegenden Deutschlands rekrutierten. Der berüchtigte „Polack“ war die begehrteste Arbeitskraft; sein Trost waren Gebetsbuch und Schnapsflasche; Solidarität, Selbstbewußtsein ihm unbekannt Begriffe. Ein Material also, das zur völligen Verflüchtigung um so geeigneter war, als in den abgeschlossenen Bergwerkskolonien die Abhängigkeit vom Ausbeuter — durchweg unpersönliche Aktiengesellschaften — sich bis auf die letzten Lebensmöglichkeiten der Arbeiter erstreckte. Der Beschäftigte mocht im Werkshaus, trinkt in der Werkstantine, kauft beim Werkproduktverein. Der Sohn muß auf die Eltern, die Eltern müssen auf die Lehrer und Schwerkinderhändler nehmen, wer sich mußt, fliegt, aber nicht allein, er reißt auch die ganze Verwandtschaft ins Gele, macht sie arbeits- und heimatlos. Auf solchem Boden gedeihen keine dramatischen Seldos, aber sie können sich dort nicht betätigen. Was da lebt und atmet, steht unter kleinem Druck, sie sind Seidenbe und die Triebfeder ihrer Handlungen Jammer, Not und Lebensgier. Rosenow schreibt aber diese Alltäglichkeiten nicht nur ab; wie sehr er Dichter ist, zeigt der Schluß des zweiten Aktes, wenn der alte Schmiermann den Kindern sein Märchen erzählt.

Die Aufführung machte einen tiefen Eindruck. Zu wünschen wäre aber, daß einzelne Darsteller oder Darstellerinnen ihre Sagen wir mal — gute Laune im Drama etwas dämpfen. Durchaus nicht notwendig ist auch, daß man mit Solopartien so geräuschvoll über die Bühne „flabbert“, man kann mit Partnern genau so leise gehen wie in Filzschuhen.

— **Der Verkauf in reitatorischer Darstellung.** Der Regisseur Carlo von der Kopp hat am Freitag abend im Hoftheater einen eigenartigen künstlerischen Genuß: Den Verkauf, geleitet mit bereiten Rollen. Neben dem Regisseur, der den Kauf gab, teilten sich in die Aufgabe die Damen Gertrud Brendler (Margarete), Auguste Diacoso (Marthe Schwerdtlein), die Herren Siegfried Leminsky (Mephistopheles), Max Gähnel (Student und Valentin), Willi Gung (Edgark Wagner und Siebel). Es gab einen feinen Zusammenklang und eine sprachlich hochstehende Wiedergabe bei jedem Mitleidenden. Die Subtilität wurde schnell in den Mann der Dichtung gezogen und folgte tief ergriffen der Entwicklung der Greichentragödie. Wühlfänger und anbauender Beifall am Schluß lohnte die Kunst.

Mitteilungen der Direktoren.

— **Stadttheater.** Spielplan vom 2. bis 9. November. Sonntag mittig 12 Uhr (Vortrag zur 2. Vorstellung im Jhsen-Pyklus): Der Bund der Jugend; nachmittags 2 1/2 Uhr (Vorstellung zu ermäßigten Preisen): Jugend; abends 8. Urechtsabend, 6 Uhr: Niemi. — Montag, 8. Urechtsabend, 7 Uhr: Die im Schatten leben. — Dienstag, 4. Urechtsabend, 7 Uhr: Der Wildschütz. — Mittwoch Theaterkonzert, Donnerstag, 5. Urechtsabend, 6 Uhr: Niemi. — Freitag, 6. Urechtsabend, 7 Uhr: Der Massenfriede von Worms. — Sonnabend, 7. Urechtsabend, 7 Uhr: Rose Bernd. — Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr (2. Vorstellung im Jhsen-Pyklus): Der Bund der Jugend; abends 8. Urechtsabend, 8 1/2 Uhr: Lannhäuser.

— **Stadttheater.** Es ist besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die heutige Aufführung von „Niemi“ um 6 Uhr beginnt. Für die erkrankte Frau Preiser-Lode wird Frau Anna Jacobs-Baummeister die Partie des Adriano singen. Am Montag wird das Schauspiel „Die im Schatten leben“, am Sonnabend „Rose Bernd“ wiederholt werden. Die Oper bringt am Dienstag eine Wiederholung von „Der Wildschütz“, am Donnerstag von „Niemi“ (Anfang 6 Uhr), am Freitag neu einstudiert „Der Massenfriede von Worms“ und am Sonntag mit Herrn Jahn in der Titelpartie „Lannhäuser“ (Anfang 6 1/2 Uhr). Die zweite Vorstellung im Jhsen-Pyklus ist das Stück „Der Bund der Jugend“ und findet am Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr statt.

— **Stadttheater.** Zweiter Vortrag für den Jhsen-Pyklus. Der Vortrag des Herrn Regisseur Hoftheater über Jhsen-Pyklus „Der Bund der Jugend“ findet heute Sonntag vormittag 12 Uhr statt, die Aufführung selbst am kommenden Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr.

— **Wilhelm-Theater.** Wochenplan. Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr: Liebeszauber; abends 7 1/2 Uhr: 1001 Nacht. — Montag: Der Graf von Lugenburg. — Dienstag: 1001 Nacht. — Mittwoch: Liebeszauber. — Donnerstag (2. Gastspiel Matthias Meyers): 1001 Nacht. — Freitag: Casparone, der Bandit von Surakus. — Sonnabend: 1001 Nacht. — Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr: Der Graf von Lugenburg; abends 7 1/2 Uhr: 1001 Nacht. — Montag (zum erstenmal): Boccaccio.

— **Zentraltheater.** Wochenplan vom 2. bis 8. November. Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr und abends 7 Uhr: Panzerl. — Montag und folgende Tage abends 7 Uhr: Panzerl.

— **Magdeburger Volkshochschule.** Die Vorlesung des Herrn Oberlehrer Dr. Hoff findet am Dienstag den 4. November wieder statt. Die Vorlesung von Frau Helene Schneidewin beginnt erst am 9. November. 3605

— **Allgemeine Geflügelauktion der verbündeten Magdeburger Geflügelzüchtervereine** 22. bis 24. November in der „Wilhelma“. Verzeichnisse: 15. November. — Meldepapiere bei G. Th. Müller, Buchdruckerei, Magdeburg-N., Nikolaisstraße 4. 3616

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Wilhelm-Theater.

— **Da** für das erste Gastspiel des Herrn Matthias Meyers viel Interesse schon frühzeitig verkauft waren und nicht in allen Fällen der Nachfrage entsprochen werden konnte, soll ein weiteres Gastspiel des beliebten Künstlers als Gdün in „1001 Nacht“ am Donnerstag kommender Woche folgen.

Die Behrliche Operette „Der Graf von Lugenburg“ kann in dieser Woche nur am Montag zur Wiederholung kommen. Am Dienstag und Sonnabend sind außer der am Donnerstag mit Herrn Meyers stattfindenden Vorstellung Wiederholungen von der mit großem Erfolg aufgenommenen Straußschen Operette „1001 Nacht“. „Liebeszauber“ kann in dieser Woche nur am Mittwoch zur Aufführung kommen, während für Freitag „Casparone, der Bandit von Surakus“ vorgesehen ist.

Am Montag nächster Woche soll Franz von Suppés „Boccaccio“ in völliger Neueinstudierung nach jahrelanger Pause zum erstenmal in Szene gehen. Die Vorlesung des Werkes wird noch bekanntgegeben.

STADT LOBURG
 Jeden Sonntag bei freiem Eintritt
Künstler-Konzert
 im Kaffee an der Herrenkrugstraße.
 8808 Für Familien empfehle meine
 Saal-Kaffees an der Berliner Chaussee.

Heinrich Vaternacht Uhrmacher
 Wilhelmstadt, Gr. Glasdorfer Str. 218
 — nur Ecke Annastraße. —
 empfiehlt sehr preiswert:
 Stand-, Zimmer-, Küchen- und
 Wecker-Uhren mit guten Werken.
 Auch 8730
Rathenow. Optik
 kaufen Sie gut u. preiswert.
 Bitte genau auf Firma u. Hausnummer zu achten.
 Nur Ecke Annastraße.

Berlitz
Abendkurse
 für Anfänger 291
 Englisch und Französisch
 beginnen am 4. November
 Anmeldungen werden schon jetzt erbeten:
Schule, Steinstraße 1

!Jetzt ist es Zeit!
 bei Sie an Ihre Wintergarderobe denken.
 Neuankündigung sowie Wenden aller Herren-
 u. Damengarderobe. — Gute u. preiswerte
 Stoffe am Lager. — Kunststoffe u. Herren-
 empfehle
Josef Hocke, Herren- u. Damenmoden
 8908
 Gütliche Preise. Jakobstraße 37. Prompte Bedienung.

Elegante Maßanfertigung
 Elegante Kleider 3098
 Jackenkleider
 Kostüme
 Röcke
 auch aus zugegebenen Stoffen
 Umarbeitungen
 nach neuen Modellen schnellstens
Modenhaus Petzon
 34 Breiteweg 34.

Brennholz
 für Säbtrien und Bäckereien
 in Buche, Eiche, Birke u. Kiefer liefert sofort in jeder
 gemünzten Länge
Carl Wiemann, Kohlenhandlung, Rogätzter Str. 22.
 Fernsprecher 7624. 3865

Torf u. Holz
 sofort lieferbar 3726
Hermann Wrede
 G. m. b. H.
 Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924.

Lohnfuhrwerke
 für Brennholzabfuhr sucht 10
Städtische Kohlenstelle
 Magdalenenberg 2, Zimmer 10.

Monatlicher Beginn neuer Kurse.
 2 Minuten vom Bahnhof.
BRUCK'S
 Kaufmännische und landwirtschaftliche Buchführung, Handelsbriefwechsel, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Deutsch, Englisch und Französisch
Kaufmännische Privatschule
 von Alfred Bruck Kaufmann und Jenny Bruck wissenschaftl. gepr. Lehrerin
 Magdeburg, Wilhelmstr. 1. Fernspr. 1242.
 Jedes vorstehend angeführte Unterrichts-fach kann auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.
1/2-Jahres-Kurs
1-Jahres-Kurs
 Bücherrevisionen, Bücherabschlüsse, Neueinrichtungen.
 Rat und Auskunft in allen einschlägigen Fragen.

Spezial-Angebot
 in
Speisezimmern
 zu äußerst niedrigen Preisen
Speisezimmer „Bonn“
 eiche furn., dunkelbraun gebeizt, bestehend aus:
 1 Büfett, 125 cm breit, mit schönen Auflagen und aparter Verglasung
 1 passenden Stuhls mit Auszug
 1 Ausziehtisch mit Stegverbindung
 4 hohen Lederstühlen
 1975 Mark
Speisezimmer „Böln“
 eiche furniert, kaffeebraun gebeizt, bestehend aus:
 1 Büfett, etwa 155 cm breit, mit Auszug, aparter, geschliffener Verglasung, schöner Bildhauerarbeit
 1 passenden Stuhls mit Auszug
 1 Ausziehtisch mit Stegverbindung
 6 hohen Stühlen mit echtem Leder
 4250 Mark
Speisezimmer „Berlin“
 eiche furniert, kaffeebraun gebeizt, bestehend aus:
 1 Büfett, 135 cm breit, mit Auszug, mit aparter geschliffener Verglasung
 1 passenden Stuhls
 1 Ausziehtisch mit Stegverbindung
 4 hohen Stühlen mit echtem Leder
 2650 Mark
Speisezimmer „Frankfurt“
 eiche furniert, kaffeebraun gebeizt, bestehend aus:
 1 Büfett, 165 cm breit, mit Auszug, reicher Bildhauerarbeit, aparter, ovaler Verglasung, Seitenschränke bis zur Büfettplatte
 1 Stuhls mit Auszug und ovalem Spiegel
 1 Ausziehtisch mit Stegverbindung
 6 hohen Stühlen mit echtem Leder
 5650 Mark
Speisezimmer „Hamburg“
 eiche furniert, kaffeebraun gebeizt, bestehend aus:
 1 Büfett, etwa 145 cm breit, mit Auszug, schöner Bildhauerarbeit und aparter Verglasung
 1 passenden Stuhls
 1 Ausziehtisch mit Stegverbindung
 6 hohen Stühlen mit echtem Leder
 3750 Mark
Speisezimmer „Bremen“
 eiche furniert, kaffeebraun gebeizt, bestehend aus:
 1 Büfett, 180 cm breit, mit Auszug, reicher Bildhauerarbeit, Seitenschränke bis zur Büfettplatte
 1 Stuhls mit Auszug und Spiegel
 1 Ausziehtisch mit Stegverbindung
 6 hohen Stühlen mit echtem Leder
 5950 Mark

Speisezimmer
 in höheren Preislagen in besonders vornehmer und geschmackvoller Ausführung, erstklassige Werkstattarbeit
Schlafzimmer, Herrenzimmer, Küchen
 in großer Auswahl äußerst preiswert!
S. Oswald
 Alte Ulrichstraße 14/15.
 Versand nach allen Orten. — Besichtigung ohne jede Kaufverpflichtung
 gern gestattet.

Was Sie suchen
 finden Sie am besten u. billigsten in
Pabst
 3588 Musik-Haus
 Magdeburg - Wilhelmstadt
 Friesenstraße Nr. 39
 Apparate von 50 Mark bis 300 Mark.
 Platten von 2.50 Mark bis 15 Mark.
 Alle Ersatzteile und Reparaturen.
 Für alte Platten und Bruch zahle Höchstpreis!

Eiserne Spar-Kanonenöfen
 mit Rohren und Knien treffen nächste
 Woche waggoutweise ein.
Marquardt & Bulow, Magdeburg-S.
 Telefon 658.

Herren- und Damenstoffe
 sowie sämtliche
Schneiderartikel
 vorrätig bei
Oscar Bruch, Kaiserstr. 104, I
 8706

Zum Hausschlachten
 offeriere alle Sorten prima gefalgene
Därme u. Gewürze.
Max Heynemann
 Darmhandlung,
 Seydeckstr. 8. 8844 Telefon 5528.

Därme und Gewürze
 zum Hausschlachten offeriert
Andreas Lippe, Darmhandlung
 Schrotestraße 68. 8812 Telefon 2803.

3581 Neu eingetroffen:
 Hohelegante Damen- u. Hochschaffel,
 auch Lackschuh, mit farbigen Lederarbeiten.
 Lederschuhe, elegante Palschuh,
 Herrenschuhe, Kinder- u. Mädchenstiefel in
 größter Auswahl. Sämtl. Winterhand-
 schuhe u. Pantoffeln usw. äußerst preisw.
Schuhwarenhaus Albert Himmelstern
 Magdeburg-Buckau,
 Schönebecker Straße 94b. Tel. 7324.

Garantiert reiner Rauchtobak
 Zigarren, Zigaretten, Pfeifen und Zerkleiser.
 Reiner Rauchtobak à Pfund 7.—
 Bei 10 Pfund und mehr Preisermäßigung.
 Nach auswärts unter Postnachnahme.
Gar. reiner Rauchtobak Marken u. Stangen.
Fr. Giesecke, Magdeburg, Breiteweg 87.
 Telefon 5114. — Geöffnet den ganzen Tag.
 Sonnabends bis 7 Uhr. 3920

Rein Aluminium
 Kochgeschirre
Haus- und Küchengeräte
Geschenk-Artikel
 8800 für alle Gelegenheiten.
Paul Schwesche
 Hohepoststraße 41. Ecke Böttcherplatz.

50000 Stück
 Äpfel und Birnen auf Zwergunterlage offerieren
 wir pro 100 Stk. 300 bis 350 Stk. in besten Sorten.
 Ferner Pfäumen, Kirschen, Beerenträger in Hoch-
 stamm u. Busch, Rosen, Ziersträucher, wilden Wein,
 Pappeln, Linden, essbare Gesträucher, Koniferen.
F.W. Hübner & Co., G.m.b.H.
 Königsborner Straße 9a. 8635

Möbel-Einrichtung!

Speisezimmer
Herzengzimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen sowie
lastet und gestrichen.
Schreibtische
u. Bücherschränke
für Privat und Bureau
sowie sämtliche
Einzel-Möbel
verkauft preiswert

Karl Kohle
Tischlermeister
Katharinenstraße 2/4

Die Beschaffung und An-
lage von
Hypothekengeldern
sowie den 162
An- und Verkauf von
Grundstücken
besorgt reell und sach-
gemäß zu kulantesten Be-
dingungen

Otto Heinrichs
Kaiserstr. Nr. 14.

Oh! An graues Haar



Weltberühmt, erprobt!
Keine grauen Haare

das beste Haar-
färbemittel, Kart.
10.00 Mk., genannt:
20 Jahre jünger.
8298

R. Gembalowski, Breiteweg 207 neben der Hauptpost

Exleppang II
ein weltberühmt. Mittel
um Augenbrauen
und Bärte
unabwaschbar echt zu
färben - 6.50 Mk.
Bei mir zu haben

Glatta
bestes Enthaar-
ungsmittel
unschädlich - Erfolg
garantiert - 3.75 Mk.

Zentraltheater
Heute Sonntag
8 Uhr nachmittags u.
7 Uhr abends

Hannerl
Musik von 145
Franz Schubert.

Montag und folgende
Tage abends 7 Uhr

Hannerl

**Fürstenhof-
Brunnfaal**

Heute Sonntag
3 1/2 und 7 Uhr

Hartstein
und Gesellschaft
in 181

Er oder Er
Dazu die glänzenden
Spezialitäten

Nachmittags
ermäßigte Preise

Montag u. folgende Tage

Hartstein
in
Er oder Er
u. das übrige Progr.

Prismen-Feinglas
u. Briefmarken aller Art
sowie zwei Alben ohne
Marken zu verkaufen od.
gegen alte Zähne und Ge-
bisse od. Platin zu tauschen

Hoffmann, Langer Weg 2

Altes Gold, Silber, Platin
kauft zu höchst. Preisen 8184
H. Sanger, Wilhelmstr. 17.

Asthma
kann geheilt werden.
Sprechstunden in Magde-
burg, Kochs Hotel, Wahn-
hoffstr. 18, jeden Mittwoch
von 10 bis 1 Uhr.
Dr. med. Laube, Spezial-
arzt, Berlin W 35.

Arbeitsmarkt

Städtisches Arbeitsamt.
Männliche Abteilung.
Gesucht werden:
Vermittlungsstelle für
Metallindustrie
Peterstraße 1
Fernruf 1012 und 1193

**Wichtige ältere Bauhandwerker,
Modellschlosser,
Klempner und Installateure,
ältere Elektro-Monteur für
Stark- und Schwachstrom,
auch solche für Telefon,
lichtige Automobilschlosser,
Metallbauer,
Elektrischer Kraftfahrer,
Schmiede für Fabrik als
Schreiner,
Mechaniker für Schreibma-
schinen.**

**Vermittlungsstelle für
Bad-Bekleidungs-Gewerbe.**
Fernruf 8101.

20 Größtstädtschneider und
Damenkleider-
i Gutmacher.

Weibliche Abteilung.
Vermittlungsstelle f. das
Bekleidungs-Gewerbe
Fernruf 8101

50 sehr geübte Weißbäckerinnen,
für feine Herren-, Damen-
und Kinderwäsche, Heim-
arbeit und auf Werkstätten
besgl. Buntnäherinnen,
geübte Weißnäherinnen,
Stepperin, Vorrichterin und
Zwilderinnen,
Säckerin für Plattsch,
Lack- und Aufschmittarbeit
(Heimarbeit),
Knopfmacherin (Heimarbeit),
Vermittlung
vollständig kostenlos.

**Heizungs-
Monteure**
suchen 8782

Kirchheim & Co.
Magd.-Neustadt weide 89

**Maurer sofort
Gustav Stieger, Maurer,
Agnostenstr. 11/12, 3901**

Solltes, fleißiges Ehe-
paar für
Hausmann- und Kontor-
botensstelle 3576
ge sucht. Bewerbungen unter
3576 durch die Exp. d. Blg.
Frisiermodell gesucht.
K. Rowold, Dvenst. Str. 66b.

Ronitas-Zigaretten

werden ausschließlich
aus erlesenen reinen Tabaken
hergestellt.

In den Zigarren-Geschäften erhältlich.

**Die Republik
zu schützen**
mag jedermanns Sache
sein, der sie wünscht.

Zu die 8841

**Kleinkunstbühne
Hohenzollern**
aber sollte
jeder
abends um 8 Uhr
kommen zu dem
Niesen-Programm.

**Nachmittags
4-Uhr-Tee.**

Stadttheater
Sonntag den 2. November,
vormittags 12 Uhr Vortrag
zur 2. Vorstellung im Jfens-
Jgklus

Der Bund der Jugend
Nachmittags 2 1/2 Uhr
Vorstellung zu ermäßigten
Preisen

Jugend.
Abends 8 Uhr
2. Abend. Note Karten.
Gastspiel von Frau Anna
Jacobs - Baumelster vom
Landestheater in Darmstadt

Rienzi.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Montag den 3. November
Die im Schatten leben.
Anf. 7 Uhr. Ende n. 9 1/2 Uhr.
Dienstag: Der Wildschuh.

Neust. Schützenhaus
neben Vogelgesang.
Heute 3665

TANZ
Neuzeitliche Tänze.
Tabellelose Musik.

Hopfengarten
Heute Sonntag wieder
der beliebte
Kavalier-Ball
Neuer Kavalierwalzer
mit Gesang.
Gr. Preisstücken.

Biederitz
Alte Oberförsterei
Jeden Sonntag 3876

TANZ.
Heute Sonntag 3876

**Klein - Ottersleben
Deutscher Hof.**
Heute Sonntag 3876

Neue Musik. Neueste Tänze.
Ergebnis ladet ein 3871
E. Schürz. 3867

Etablisement Hofjäger (Adelheidring).
Montag d. 3., Dienstag d. 4. und Mittwoch
5. November 1919, abends 7 1/2 Uhr:
Vortrag der Experimental-Psychologen
Edda und Rolf Haringa
Im Banne der Suggestion
Telepathie, Wachausuggestion, Massen-Fernsuggestion,
Hellssehen, indischer Fakirismus. 8767

Karten zu 4, 3 und 2 Mk. bei Jacobs, Zigarr-
Geschäft, Breiteweg, von 10 bis 11 u. 3 bis 5 Uhr.

Gr. Raritäten-Ausstellung
vom 1. bis 3. November
im Restaurant „Drei Raben“ Gassebachplatz
veranstaltet vom
**Raritätenzüchter-Verein für Magdeburg
und Umgegend.** 3907

Belgische Riesen von 73 Zentimeter Körper-
länge und 21,5 Zentimeter Ohrenlänge.

Magdeburger Damenchor
Aula der Augustaschule, Listemannstr.,
Sonnabend, 8. Novbr., abends 8 Uhr

Konzert
Mitwirkende: Fräul. Marie Meyer-Olbrich vom
hiesigen Stadttheater, Fräul. Trudel Haydrich,
Magdeburger Arbeiter-Singerchor.
Vorverkauf Buchhandlung Volkstimm.

Elbgarten, Cracau
Heute Sonntag 3879

Gr. Gesellschaftsball.
Anfang 3 1/2 Uhr. Neueste
Tänze, Orchester-Musik.

**Meyers Café u. Ballsaal
Sanssouci - Cracau.**
Jeden Sonntag, nach-
mittags 3 1/2 Uhr:
Gr. Gesellschaftsball.
Heute Sonntag
Prämierung des größten
Herren- und kleinsten
851 Damenjuches.
Flotte Musik. Neueste Tänze
Freundl. ladet ein D. D.

**Cracauer
Konzert- u. Ballhaus**
Jeden Sonntag 3878

Gr. Gesellschaftsball
Für Vereine noch einige
Sonnabende frei.

**Cracau
Zum Landhaus.**
Heute sowie jeden Sonntag
Tanzkränzchen.
Anfang 1/4 Uhr.
Schöner, glatter Saal!
Neue Musik und Tänze.
Angenehmer Aufenthalt
im Café. - Gut geheizte
Räume.
Gute Getränke, kalte und
warme Speisen (markenfr.)
zu jeder Tageszeit. Waiso
zu jeder Bewirtschaftung.
Heute 3871
H. Dreberl. 3867

Walhalla-Theater
Direktion Gustav Kluck.
Heute Sonntag
Gastspiel von Vaers
**Leipziger
Sängern**
2 Vorstellungen
nachmittags 3 und
abends 7 1/2 Uhr.

In beiden Vorstellungen
das glänzende
Eröffnungs-Programm!
Eintrittspreise:
Sperre 2.90
1. Saalplatz 1.60
2. Saalplatz 1.10

Sonntag nach-
mittags halbe Preise.
Montag und folgende
Tage, abends 7 1/2 Uhr
Leipziger Sängern.

Thalia, Bockau.
Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsball.
Musik
des gesamten Bockauer
Musikvereins Lyra.
Ergebnis ladet ein
3872 J. Westphal.

Hohenzollernpark
Heute Sonntag
von 4 Uhr nachm. an
Gesellschafts-Ball.

**Wegeners
Gesellschaftshaus.**
Al. Stadtmarsch 7c
An der Buckauer Eisenbahn-
brücke nach dem roten Horn.
Jed. Sonntag v. 8 Uhr an
Gr. Gesellschaftsball
Tadel. Streich- u. Blasmusik
Neueste Tänze. Volles Orchester
Ergebnis ladet ein 3799
Fritz Wegener.

Südbrauerei, 8896
Leipziger Straße 39.
Sonntag den 3. November
Großer Preisfest.
Gute Preise. Anf. 7 1/2 Uhr.

**Bittoria-Theater-
Restaurant**
Werder, Mittelstraße
Heute Sonntag
Sonntagskränzchen.
Ergebnis ladet ein
Albert Kriegenburg.

Neue Welt
Jeden Sonntag
Gr. Gesellschafts-Ball
Volles Orchester. Neue Tänze.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Eintritt nur 50 Pfg.
Gleichzeitig empfehle ich meine
Kaffee - Räume
zum gemütlichen Aufenthalt
für Familien. 3878
H. Gebäl, Zweigen und
Getränke.
Dnmbusverf. ab Stadtloburg

Stadt Loburg.
Heute 8888
sowie jeden Sonntag
von 3 1/2 Uhr an
**Großer
Gesellschaftsball**
In der Beranda
Herrentanzstraße
Konzert
Eintritt frei.

Admiralspalast
Schönebecker Straße 127
Heute Sonntag
von 8 Uhr an
**Großer
Gesellschaftsball**

**Gudenburg-
Festhalle**
Halberstädter Str. 112
Elektr. Bahnlinie 1.
Heute ab 3 Uhr
nachmittags 3926

Großer Ball.
2 Kapellen!
à la Hamburg.

Friedrichstadt.
Jeden Sonntag 3897

Gr. Gesellschaftsball
- Militär-Musik -
Anf. 8 Uhr. R. Haberland

Friedrichslust
Leipziger Straße 52.
Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsball
Ergebnis ladet ein
3871 Albert Naumann.

Damen und Herren
welche an einem
direkten und gemütlichen
Tanzkursus
teilzunehmen wünschen, bietet
sich hiermit Gelegenheit, am
Dienstag und Freitag, ab
7 Uhr abends, wertvolle Anmel-
dungen zum neuen Kursus im
Bürgerhaus, Stephans-
brücke 88, abzugeben. 3929
Extra-Unterricht auch für
ältere Personen ungenügend
zu jeder Tageszeit.

Hugo Hoffmann,
Tanzlehrer,
Stephansbrücke 12, 2 Tr.

**Privat-
Tanzunterricht**
für alle
Kund- u. Gruppen-
sowie die modernen
Tänze zu jeder Zeit
und ungenügend. 3908
Wichtiges Honorar.
Schnelle Einarbeitung fami-
liärer Tänze. - Beste
Unterrichtsmethode.
Privatsaal Biederitz, Fürstenwall
W. Kiel, Tanzlehrer
Johannisberg 16, III.
Telephon 2932.

Zentraltheater
Tunnel

Täglich abends 8 Uhr,
Sonntags von 4 Uhr an

Konzert
des Salonorchesters
Rudi Wach 145
unter Leitung des besten
bekanntesten Dirigenten

Rudi Wach

Winter-Garten
Neustadt, Friedrichsplatz 2
Fab. W. Hochbaum.
Heute Sonntag 3 1/2 Uhr:
Großer Tanz
Verfärlt. Orchester. 9 Mann
Ergebnis ladet ein D. D.

Stadt Loburg.
Heute 8888
sowie jeden Sonntag
von 3 1/2 Uhr an
**Großer
Gesellschaftsball**
In der Beranda
Herrentanzstraße
Konzert
Eintritt frei.

**R. Rappas
Tanz-Institut**
der beste Unterricht.
Neuer Kursus
Beginn 4. November.
Anmeldungen von jungen
Damen und Herren in der
Zeit v. 1. b. 6 Uhr in meiner
Wohnung erbeten. 2927

Einzelunterricht
zu jeder Tageszeit.
Spezialität:
Original-Wiener
6-Schritt-Walzer.
R. Rappas, Ballettmstr.
Schiffstr. 15, pt. r.

Damen und Herren
welche an einem
direkten und gemütlichen
Tanzkursus
teilzunehmen wünschen, bietet
sich hiermit Gelegenheit, am
Dienstag und Freitag, ab
7 Uhr abends, wertvolle Anmel-
dungen zum neuen Kursus im
Bürgerhaus, Stephans-
brücke 88, abzugeben. 3929
Extra-Unterricht auch für
ältere Personen ungenügend
zu jeder Tageszeit.

Hugo Hoffmann,
Tanzlehrer,
Stephansbrücke 12, 2 Tr.

Wilhelmspark
Gebirgstr. 40
Fernsprecher 3524

Gr. Gesellschaftsball
Doppelschiff
Anfang 3 1/2 Uhr.

Sonab., 8. November
Gr. Gesellschaftsball
Mandolinen-Verein
Poloto. 3852

Zentraltheater
Tunnel

Täglich abends 8 Uhr,
Sonntags von 4 Uhr an

Konzert
des Salonorchesters
Rudi Wach 145
unter Leitung des besten
bekanntesten Dirigenten

Rudi Wach

Winter-Garten
Neustadt, Friedrichsplatz 2
Fab. W. Hochbaum.
Heute Sonntag 3 1/2 Uhr:
Großer Tanz
Verfärlt. Orchester. 9 Mann
Ergebnis ladet ein D. D.

Stadt Loburg.
Heute 8888
sowie jeden Sonntag
von 3 1/2 Uhr an
**Großer
Gesellschaftsball**
In der Beranda
Herrentanzstraße
Konzert
Eintritt frei.

**R. Rappas
Tanz-Institut**
der beste Unterricht.
Neuer Kursus
Beginn 4. November.
Anmeldungen von jungen
Damen und Herren in der
Zeit v. 1. b. 6 Uhr in meiner
Wohnung erbeten. 2927

Einzelunterricht
zu jeder Tageszeit.
Spezialität:
Original-Wiener
6-Schritt-Walzer.
R. Rappas, Ballettmstr.
Schiffstr. 15, pt. r.

Damen und Herren
welche an einem
direkten und gemütlichen
Tanzkursus
teilzunehmen wünschen, bietet
sich hiermit Gelegenheit, am
Dienstag und Freitag, ab
7 Uhr abends, wertvolle Anmel-
dungen zum neuen Kursus im
Bürgerhaus, Stephans-
brücke 88, abzugeben. 3929
Extra-Unterricht auch für
ältere Personen ungenügend
zu jeder Tageszeit.

Hugo Hoffmann,
Tanzlehrer,
Stephansbrücke 12, 2 Tr.

Wilhelmspark
Gebirgstr. 40
Fernsprecher 3524

Gr. Gesellschaftsball
Doppelschiff
Anfang 3 1/2 Uhr.

Sonab., 8. November
Gr. Gesellschaftsball
Mandolinen-Verein
Poloto. 3852

Erste Verkäuferin
für Damenputz-Zutaten und Seidenband
per sofort oder später gesucht. Es kommen nur
branchenfunde Damen in Frage, welche lang-
jährige Erfahrungen und Referenzen aufzu-
weisen haben. Schriftliche Offerten mit Bild,
Zeugnisausschnitten oder persönlicher Vorstellung
von 10 bis 12 und 4 bis 5 Uhr.

Longe & Münzer, Magdeburg

Pelz-Arbeiten.
Neuanfertigung, Umarbeitung von Kragen, Muffen, Pelz-
hüten sowie Herrenkragen nach neuem Modell bei
billigster Berechnung. 8867

Schürmann Kaiserstraße 53, N.
Nähe Gassebachplatz.

Zimmerleute
zum Abbinden gesucht.
Dauernde Winterarbeit.

Dyckerhoff & Widmann, A.-G.
Baubureau Sternbrücke. 8287

Lichtspiele

Heute

Lichtspielhaus Panorama

Verlorene Töchter

III. Teil
(Die Menschen, die nennen es Liebe).
Eine Kulturtragödie in 8 Akten, verfasst von William Kahn.
Hauptdarsteller:
Manja Tzatschewa
Karl Falkenberg, O. L. Brandt, Proben Rist,
Rosa Valettl. — Regie: William Kahn.

Nieder mit den Männern

Lustspiel in 2 Akten mit
Vally Vera.

Kammer-Lichtspiele

Der violette Tod

Drama in 5 Akten von Robert Heymann. — In der Hauptrolle

Wanda Treumann

Regie: Eugen Burg. Aufnahmen: Joseph Dietze.

... prächtige Bilder, die stufenweise wie Illustrationen zu 1001 Nacht wirken. So ist vor allem die Pracht der Räume eines Diamantengruben-Besitzers sowie die Bilder eines chinesischen Dorflebens gut zur Anschaulichkeit gebracht.

Herr Doktor Stellvertreter

— Lustspiel in 3 Akten. —

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Große Frühvorstellung.

Tonbild-Theater

Das Mädchen mit dem fremden Herzen
Drama in 4 Akt. v. Franz Hofer
In den Hauptrollen: Magnus Stifter, Rudi Wehr, Olga Engl.

Nicht doch - Männer!
Ein Badelustspiel in 3 Akten
mit Hedy Ury.
Regie: William Kahn.

Colosseum

Der Fall Raut...!
Ein Erlebnis des berühmten Kriminalist. Rat Aubelm. Verfasst u. inszen. von William Kahn.
In der Hauptrolle: Mogens Enger.

Mein Leopold
Filmschauspiel in 8 Akten nach dem gleichnam. Bühnenw. Hauptdarst.: Konr. Dreher, Leo Paukert, Malitta Petri, O. Treptow.

Weißer Wand

Siegerin Welb
Sensationsdrama in 4 Akten
mit
Lu Synd u. Aruth Wartan

Vorsicht - Scheintod
Toller Schwank in 4 Akten
mit
Alberl Paullig :: Toni Tatzlaff

Spielzeit 8 bis 11 Uhr
Sonntags Anfang 3 Uhr

Arbeiter-Bildungsausschuß Magdeburg

Sonntag den 9. November 1919, vorm. 10 Uhr,
im „Hofjäger“, Adelheidring

Revolutionsfeier

unter Mitwirkung der Mitglieder des Stadttheaters:
Frau Liddy Preiser-Locke, Herr Paul Rudolf Schulze
(Gesang) (Rezitation)
sowie der vereinigten Arbeitersängerchöre (200 Sänger)
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters W. Neuling.
Aßerdem Festansprache. 3575 Eintrittspreis 1.— Mk.

Für nur moderne Tänze

Abendzirkel
Montag den 3. November
im Hotel Ratterhof,
gegenüber der Ulrichskirche. 7291
Sprechzeit 4 bis 7 Uhr nachmittags.
Lothar Herrmann, Lehrer d. Tanzkunst.

Frankefelde

Gr. Ottersleben
Jeden Sonntag von 4 Uhr an
Sonntagskränzchen.
Schöner Garten mit
Regelbahn. 3886
Es ladet ein Fr. Wajfel.

Wilhelmstädter Harmonie

Olivestädter Straße 57.
Heute wie jeden Sonntag:
gemütl. Gesellschaftsbill
la. Musik. Anfang 4 Uhr.
Ergebnis ladet ein 3884
Fr. Friedrichs.

Tänze

Sehre in kürzester Zeit
im Privatunterricht sämtliche
Rund- sowie modernen
nach anerkannt schnellster,
leicht faßlicher Methode.
Fr. Neubauer, Tanzlehrer
Hofjäger Straße 36, II.

Friedrichs Festfale.

Jeden Sonntag von 8 Uhr an
im großen Saale
Gr. Gesellschaftsbill
Im Café-Saale:
Von 8 bis 7 Uhr 3889
Kaffee-Konzert
Von 7 bis 11 Uhr
vornehmes Tanzkränzchen.

Welt-Panorama

3862 Breitenweg 56, I.
Allgäu. — Dänemark.

Stephanshallen

Kleinkunstbühne
Direktion Hloh. Froherz
Erstklassige
Varieté-Vorstellung!
Höheres siehe Anschlag-
Säulen. 3867

Erstes Magd. Bier-Kabarett

Guldene Rose

Jeden Abend 3868

Heitere Vorträge

Künstler-Konzert

Grützmacher
Fürstenstraße 27.
Heute sowie jeden
Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert.
Gute Küche. 3894
Geplante Biere.

Restaurant

Witt-Reichstanzler
Inh.: Gustav Wöhning,
Friedrichsstraße 12.
Eingehem. Familienlokal.
ff. Speisen u. Getränke.
Spezialit.: ff. Bohnenfleisch
Gute Unterhaltungsmusik.

Müllers Askania

Böttcherstraße.
Heute sowie jeden Sonntag
nachmittags 3 Uhr 3874
Gr. Gesellschaftsbill
Neue Musik, volles Orchester.
K. Müller.

Hofjäger

Sonntag
den 2. November
Großer
Gesellschaftsbill
Stapelke des Reichswehr-
Pionier-Bataillons Nr. 4.
Anfang 4 Uhr.
In den vorderen Räumen
Kaffee-Konzert.

Schüffes Gasthaus

Marktschlößchen
Sonntags, Sonntags, Mittwochs, Restab., Abendstraße 6
Preis-Skat. 2886
Heute Sonntag
Gr. Gesellschaftsbill.
O. Schaub.
3875

Salzquelle

Heute Sonntag 3662
Gr. Militär-Konzert.

Zum 1. Male in Magdeburg

Blumenfeldsches Circusgebäude
Königsstraße

Circus

Hermann Althoff

Eröffnungs-
abends 7 Uhr

Sonntag, 1. November

abends 7 Uhr

Vorstellung

Sonntag, 2. November

2 große Vorstellungen 2

nachm. 2 1/2 Uhr, Kassenöffnung 2 Uhr
abends 7 Uhr. 3561

Ververkaut: Zigarrenhaus C. Jacobs, Ulrichsbogen

Städtisches Orchester

Leitung: Städt. Kapellmeister Dr. Walter Rabl.

Stadttheater.

Mittwoch, 5. Novbr. 1919, abends 7 Uhr:

2. Sinfonie-Konzert, Abt. B

Solist: Heinrich Schlusnus
aus Berlin (Bariton).

Oeffentliche Hauptprobe

am Konzerttage vormittags 11 Uhr.
Eintrittskarten bei Heinrichshofen, am Konzert-
tage an der Theaterkasse. 155

Probst

Magdeburg, Berliner Str. 30/31, Fernr. 8348 u. 8344

Probst-Café

täglich ab 4 Uhr
Im Solistenkapelle Franke. 3648
Sonntags ab 11 1/2 Uhr Mittagskonzert.
Bar. = Weinrestaurant. = Saal.

Schüffes Gasthaus

Marktschlößchen
Sonntags, Sonntags, Mittwochs, Restab., Abendstraße 6
Preis-Skat. 2886
Heute Sonntag
Gr. Gesellschaftsbill.
O. Schaub.
3875

Salzquelle

Heute Sonntag 3662
Gr. Militär-Konzert.

Fürsten-Kaffee

Große Diesborfer Straße 12.

Telefon: Fernsprecher 7497. Täglich: Nachmittags u. abends

Kammermusik

Leitung:
Holtz-Dietzsch und Konzertmeister

Peter Labriare.

Nachmittags von 4 bis 7 Uhr:
Vornehme

Damen-Kaffee-Kränzchen

3888 W. Fürstenau.

U.T. Lichtspiele U.T.

Gr. Storchstraße 7

Heute bis Montag
Neu für Magdeburg!

Die Enterbten

Die Todesfahrt durch den brennenden Wald
4 Miesewalze
mit Manny Biezer und Joseph Belmont.

Der seltsame Gast

Abenteuer-Drama in 4 Akten. — In den
Hauptrollen Paul Hartmann u. Max Hubbed.
Sonntag nachmittags 3 Uhr 3850

Gr. Jugend-Vorstellung

mit ausgewähltem Programm. 288

Müllers Wein-Diele

Kabarett * Bar
Apfelstraße Nr. 9

Sonntags

4-Uhr-Künstler-See

Auftreten sämtlicher Künstler

Abends 8 Uhr, pünktlich

Das erlebte

November-Programm

Täglich: 4-Uhr-See
mit Künstler-Konzert

Solisten-Ensemble
Carlo Tamborini 3897

Herrenkrug

Heute von 3 1/2 Uhr an im neuen Saale 3222

Gr. Streichkonzert.

Im alten Saal

Künstler-Konzert.

Raucht Bonitas!

Bekanntmachung.
In der Zeit vom 8. November 1919 gelangt auf die Marken 1 und 2 der Einfuhrzusagekarte II (blau) je 1/2 Pfund amerikanisches Weizenmehl in den durch Ausschuss 'Amiliche Verkaufsstellen für Auslandsmehl' kenntlich gemachten Geschäften zur Ausgabe. Der Preis für 1 Pfund beträgt 85 Hfg.
An Stelle des amerikanischen Weizenmehls kann in der festgesetzten Zeit gegen Abgabe der Marken 1 und 2 der Einfuhrzusagekarte II auch je 1/2 Pfund inländisches Gerst- oder Roggenmehl zum gleichzeitigen Höchstpreis in denjenigen Verkaufsstellen oder Bäckereien, die kein amerikanisches Weizenmehl führen, entnommen werden.
Den 'Amilichen Verkaufsstellen für Auslandsmehl' ist die Abgabe von inländischem Gerst- und Roggenmehl auf die Marken 1 und 2 der Einfuhrzusagekarte II verboten.
Die Marke 80 der Materialwarenkarte für August tritt mit dem 1. November außer Kraft.
Magdeburg, den 30. Oktober 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Neufestsetzung der Margarine-Preise.
Auf Grund der Verordnung des Reichswirtschaftsministers über die Preise für Margarine vom 28. September 1919 bzw. der Bekanntmachung über die Preise für Margarine vom 29. September, 3. Oktober 1919 wird nach Maßgabe der §§ 25 ff. der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1918 und der Verordnung über die Preise von Margarine vom 11. September 1918 sowie der zu dieser Verordnung erlassenen Ausführungsbestimmungen der Reichsstelle für Speisefette unter Aufhebung der Bekanntmachung des Magistrats vom 29. Juli 1918 für den Stadtkreis Magdeburg mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten folgendes angeordnet:
1. Der Preis für 1 Pfund Margarine im Großhandel wird auf 4,73 Mark festgesetzt.
2. Der Preis für 1 Pfund Margarine im Kleinhandel wird auf 5,05 Mark festgesetzt.
3. Zuzurechnungen werden nach den bestehenden Bestimmungen bestatet.
4. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.
Magdeburg, den 30. Oktober 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Verordnung betreffend Abänderung der Verordnung über Beschäftigung Schwerbeschädigter vom 8. Januar 1919 (Reichsgesetzblatt S. 29) vom 24. September 1919 (Reichsgesetzblatt S. 1720).
Auf Grund der wirtschaftlichen Demobilisierung betreffend Befugnisse wird nach Maßgabe des Gesetzes betreffend Auflösung des Reichswirtschaftsrats für wirtschaftliche Demobilisierung vom 28. April 1918 (Reichsgesetzblatt S. 438) verordnet was folgt:
Artikel 1.
Der § 1 der Verordnung über Beschäftigung Schwerbeschädigter vom 8. Januar 1919 (Reichsgesetzblatt S. 29) erhält im ersten Satz des ersten Absatzes die folgende Fassung:
'Alle öffentlichen und privaten Betriebe, Bureaus und Verwaltungen sind verpflichtet, auf fünfundsiebzig bis einschließlich fünfzig insgesamt vorhandene Beamte, Angestellte und Arbeiter ohne Unterschied des Geschlechts mindestens einen Schwerbeschädigten und auf je fünfzig weitere Arbeitnehmer mindestens einen weiteren Schwerbeschädigten zu beschäftigen.'
Der zweite Absatz des § 1 der Verordnung vom 8. Januar 1919 fällt weg.
Artikel 2.
Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.
Berlin, den 24. September 1919.
Der Reichsarbeitsminister. Schlae.
So verkündete Verordnung wird hiermit bekanntgegeben.
Magdeburg, den 31. Oktober 1919.
Der Demobilisierungsausschuss.

Die Kohlennot zwingt uns, von Montag den 3. November d. J. an noch folgende Schnell- und Personenzüge anstellen zu lassen: D 9 (Stbln-) Braunschweig ab 522 - Berlin Potsd. Bahnhof an 929, D 10 Berlin Potsd. Bahnhof ab 922 - Braunschweig an 225 (-Stbln-), D 40 Berlin Potsd. Bahnhof ab 822 - Braunschweig an 722 (-Essen-), D 127 (Dortmund-) Braunschweig ab 1127 - Berlin Potsd. Bahnhof an 322, D 151 Wittenberge ab 622 - Halle an 1022 (-Leipzig), D 157 Magdeburg ab 800 - Halle an 927 (-Leipzig), D 160 (Leipzig-) Halle ab 711 - Wittenberge an 1022, D 182 (Leipzig-) Halle ab 1012 - Magdeburg an 1140, 485 Wolmirstedt ab 708 - Magdeburg an 781, 486 Magdeburg ab 628 - Wolmirstedt an 648, 488 Magdeburg ab 820 - Stendal an 1022, 450 Stendal ab 115 - Wittenberge an 225, 447 Wittenberge ab 1180 - Magdeburg an 240, 331 Bismarck ab 622 - Gilsleben an 910, 334 Gilsleben ab 244 - Bismarck an 414, 410 Magdeburg ab 745 - Zerbst an 912, 415 Zerbst ab 124 - Magdeburg an 229, 853 Bismarck ab 1027 - Blumenberg an 1117, 854 Blumenberg ab 1200 - Bismarck ab 120, 807 Staßfurt ab 108 - Magdeburg an 247, 810 Magdeburg ab 300 - Staßfurt an 509, 820 Gilsleben ab 1018 - Blumenberg an 1114, 821 Blumenberg ab 111 - Gilsleben an 204, 366 Magdeburg ab 1228 - Halle an 317, 367 Halle ab 825 - Magdeburg an 1128, 612 Magdeburg ab 740 - GutsMuth an 900, 623 Sangerhausen ab 922 - Magdeburg an 1242, 616 GutsMuth ab 612 - Sangerhausen an 722, 676 GutsMuth ab 1218 - Wittenberge an 137, 679 Wittenberge ab 107 - GutsMuth an 221, 494 Braunschweig ab 1148 - Bad Harzburg an 119, 495 Bad Harzburg ab 1187 - Braunschweig an 1286, 950 Halberstadt ab 1110 - Wernigerode an 1180, 951 Wernigerode ab 229 - Halberstadt an 304, 523 Halberstadt ab 928 - Halle an 1228, 532 Halle ab 1116 - Halberstadt an 156.
3264 Eisenbahndirektion Magdeburg.

Einwohnerwehr Magdeburg
Abteilung 5 (Wilhelmstadt)
III. Bereitschaft.
Am 8. November und weiter jeden Montag abend 7 Uhr
Ausbildung
in der Turnhalle, Annastraße 17.
Pünktliches und vollständiges Erscheinen erforderlich.
Der Abteilungsführer.

Zentralverb. der Maschinisten u. Gelzer
8904 Zahlstelle Magdeburg.
Am Sonntag den 9. November, von 9 bis 12 Uhr vormittags, im Verbandslokal, Stephansbrücke 88
Wahl zum Verbandsbeirat
Mitgliedsbuch ist mitzubringen. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, der Wichtigkeit halber sich an dieser Wahl zu beteiligen. Die Ortsverwaltung, J. A.: Fr. Brandt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg
Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, I. - Geschäftsstunden: Werktag von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 4 Uhr. - Sonntags geschlossen. - Telefonruf 1912.
Dienstag den 4. November, abends 7 Uhr
Branchenversammlung der Bauhändler
bei Götsche, Kleine Klosterstraße 15/16
Tagesordnung:
1. Bericht über den Stand der Verhandlungen über unsere an die Arbeitgeber gestellten Anträge.
2. Branchenanliegenheiten.
3. Verschiedenes.
Mittwoch den 5. November, abends 7 Uhr
Branchenversammlung der Schmiede
bei Götsche, Kleine Klosterstraße 15/16
Tagesordnung: Tarifkündigung.
Die Verwaltung, A. Brandt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Die diesige
1. Geschäftsführerstelle
ist sofort oder am 1. Januar 1920 neu zu besetzen. Bewerber mit 7jähriger Verbandszugehörigkeit müssen mit der Arbeiterbewegung und mit den Verbandsangelegenheiten aufs beste vertraut, organisatorisch u. agitatorisch veranlagt sein. Erste Kraft. - Außerdem ist die Stelle eines Beamten zu besetzen. 6jährige Verbandszugehörigkeit, genaue Kenntnis der Organisation und ihrer Einrichtungen, rednerische Befähigung erforderlich. Gehalt nach Beschluß des Stützpunktsverbandstags.
Bewerbungen für beide Stellen mit Angaben über Lebenslauf und bisherige Tätigkeit in der Arbeiterbewegung sind bis zum 25. November 1919 mit der Aufschrift 'Bewerbung' an die hiesige Geschäftsstelle, Große Mühlstraße 3, zu richten.
148

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Schönebeck u. Umg.
Sonntag den 2. November, vormittags 9 Uhr, im 'Stadtvaal'
Generalversammlung
Bericht von der Verbandsgeneralversammlung in Stuttgart.
Referent: Kollege Otto Krasse. Korreferent: Kollege Ernst Kleine (Magdeb.).
Auf Grund der beiden Berichte können sich die Mitglieder ein objektives Bild über den Verlauf des Verbandstages machen. Zahlreiches Erscheinen ist erforderlich. Der Saal ist geheizt. Mitgliedsbuch vorzubringen.
Die Ortsverwaltung.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter
Filiatle Magdeburg.
Am Dienstag den 4. November 1919, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des 'Hohenzollernparks' (Adelshelldring)
Öffentliche Versammlung
aller in städtischen Betrieben beschäftigten Handwerker, Arbeiter und Arbeiterinnen.
Waffenbesuch erforderlich.
Tagesordnung:
1. Betriebs- oder Berufsorganisation?
Referent: Richard Fedmann, Berlin.
2. Das Ergebnis der Verhandlung der Lohnkommission mit dem Magistrat über Gewährung einer Wirtschaftsbefreiung und Verbesserung der Löhne. Die Antwort des Magistrats und unser Entschluß.
Referent: S. Wachtendorf, Magdeburg.
3. Aussprache.
Kolleginnen und Kollegen! In dieser Versammlung sollen außerst wichtige Fragen besprochen werden, und ist es Ehrenpflicht, zu erscheinen. Wer diese Versammlung verläßt, verläßt die Interessen seiner Mitarbeiter und trägt Schuld daran, wenn Beschäftigte gefaßt werden, welche der Allgemeinheit nicht dienlich sein können. Frauen und Männer, sorgt für Massenbesuch dieser Versammlung.
20 pfennig Eintritt. Der Vorstand.

Schneider und Zuschneider!
Aufsicht.
Die zentralen Verhandlungen sind geschleiert.
In einer stattgefundenen Zuschneider- und Direktrixen-Versammlung wurde einstimmig beschlossen, am 1. November die Arbeit niederzulegen und in den Streik einzutreten. Es wird nun von den in Frage kommenden Schneidern und Näherinnen erwartet, daß sie volle Solidarität üben. In Zweifelsfällen wende man sich sofort an die Verhandlungsleitung (Bureau: Stephansbrücke 38, 2 Tr.) oder an das Streikbureau der Zuschneider usw., Kaiserstr. 100 (Kaiserhalle). In beiden Bureaus wird nähere Auskunft erteilt.
Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäscharbeiter
(Filiatle Magdeburg) J. A.: Albert Sommer.
Verband der Zuschneider und Direktrixen (Ortsgr. Magdeburg)
J. A.: Karl Brauner.

Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen
Ortsgruppe Magdeburg.
Geschäftsstelle: Knochenhauerufer 59, L. - Fernspr. 7719.
Öffnet vormittags von 11 bis 12 und 4 bis 6 Uhr nachmittags, außer Sonnabend.
Bezirksversammlungen
aller Sektionen finden statt:
Dienstag den 4. November, abends 7 1/2 Uhr
Buda: Thalia, Dorotheenstraße.
Domsdorf: Schmidt Lokal.
Mittwoch den 5. November, abends 7 1/2 Uhr
Neue Neustadt: Bürgerhof, Molaiplatz.
Altstadt Süd: Diamantbräu, Berliner Straße.
Sudenburg: Gärtler, Halberstädter Straße.
Friedrichstadt: Stadt Leipzig, Cracauer Straße.
Fermersleben: Schulze Lokal (früher Stiller).
Donnerstag, 6. November, abends 7 1/2 Uhr
Altstadt Nord: Buchfeld, Knochenhauerufer.
Bachstraße.
Alte Neustadt: Krone, Wolbenstraße.
Freitag den 7. November, abends 7 1/2 Uhr
Wilhelmstadt: Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Str.
Sonnabend, 8. November, abends 7 1/2 Uhr
Südost: Gumburgs Lokal.
Sonnabend, 15. November, abends 7 1/2 Uhr
Rosenlee: Priebehaus Lokal.
Numeraden, Hinterbliebene! Nur durch zahlreichen Besuch der Bezirksversammlungen könnt ihr bekunden, daß es euch Ernst ist um eure Sache. Schon die Zeit, in der wir leben, fordert von uns allen die größte Anteilnahme an allen Fragen, die uns angehen. Darum bittet um zahlreichen Erscheinen.
Der Vorstand.

Carl Ebeling Fernsprecher 7100
empfiehlt
Särge zu soliden Preisen in großer Auswahl
Magdeburg Hauptwache (am Standesamt)
Zweiggeschäft Annastraße Wilhelmstadt

Nebenverdienst!
Gott. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ausführende Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 129 von F. W. Hoffmann, Dresden-N. 1, Schiffsplatz 124

Gustav Heim Magdeburg
Naturheilkundiger
Sprechstunden: 9-10, 3-4 u. 6-7 Uhr. 8888
Anstehung der naturgemäßen (arzneilosen) Heilweise in und außer dem Hause. Prospekt gratis.

Spitzwunden
Sornhaut, Ballen und Wargen
beseitigt man schnell, sicher und schmerzlos mit
Rufrol. In vielen tausend Fällen glänzend bewährt. In Apotheken und Drogerien zum Preise von 1.00 Mk. erhältlich. Lassen Sie sich nichts anderes aufreiben, es gibt nichts Besseres. Hauptverlag: Dr. Otto Krause u. Hennenberg u. Co., Nachfolger. Engroslager: W. Ernst, Fernsprecher 5251.

In meiner neuzeitlich hergerichteten
Privatklinik, Westendstraße 35
habe ich ein
Entbindungsheim
für Frauen aller Stände eingerichtet. Arzt und Hebammen auf Wunsch nach eigener Wahl.
Telefon 7183. Frau Dora Vogt.

Dankfagung.
Statt Karten.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer Entschlafenen, ist es uns unendlich, für die Hülle der Kranzspenden und die herzliche Anteilnahme an dem schweren Verlust einzeln zu danken und bitten wir hiermit, unsern tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen zu wollen. Besonders Dank seinen Arbeitskollegen der Firma Maltzes, seinen Jugendfreunden, dem Deutschen Metallarbeiterverband, der U. S. R., dem Regellub Friedrichs, den Hausbesuchern und meinen Arbeitskollegen der Firma Fr. Krupp und Herrn Pastor Rauch für die trostreichen Worte am Grabe.
Familie Fr. Fußbrecht, Magdeburg-Sudenburg, Schöninger Str. 28, II.

I höher weicher Kachel- Ein Zylinder-Flüßchen-Ofen und 1 eiserner Ofen, in Ofensystem u. Rohr v. vert. gut erhalten, billig zu vert. 8788 Kirchhoff, Weidenstr. 2.
Ich erkläre hiermit, daß die Verlobung mit Herrn Maxinowski von meiner Seite aufgehoben ist. 8888 Johannisbergstraße 2. 8748
Fraulein Martha Ziem.

la. Kautabak
garant. rein, echte Kentucky-Belegung, schimmelfrei, wä. dentlich mehrmals frisch.
G. E. Rauber, Magdeburg, Schöneckerstr. 9, Fernspr. 6525.

Raucher dank!
ges. gesch., ermögl. in einig. Tagen d. Raucher ganz od. teilw. zu unterlassen. Amtlich begutachtet. Wirkung verblüffend. Vollständig unschädlich. Täglich Anerkennung. Ausk. unrs. Institut Englbrecht München R. 10, Kapuzinerstr. 9.

Füllöfen mittelgroß verkauft
Wildecke, Sternstr. 28
Weg. mod. Rindernag. bll. verkauft, Just. Fürstenauer 4, G. l. Gine, Gertraudenstraße.

Von der Reise zurück!
K. Wehrmaker
prakt. Arzt.
Zahn-Praxis von T. Ausorge
Haarstr. 1, 1. blickt am Breitenwege. Nur erstklassige Zahnk. u. solld. Preisen. Zahn-Heilung mittels Betäub. zuverl. Zitzföhne, Kronen, Plomb. etc.

2 Uhr. mah. Kleiderschrank
ein Sofa m. Tisch. 8888
Max Paulig, Katharinenstr. 10.
Schreibmasch. l. Robert, Berliner Str. 80/81, II. 3190

Musikinstrumente
Sohalplatten
- kein Schlag-
Sprossmaschinen
beste Bezugsquelle.
Wilhelm Kaufmann
Kaufmännischer Str. 40.
Telephon 6092. 8514
Ein Versuch überzeugt. Ein jedes Instrument w. vorgeführt.
Mähen zum Mähen werd. angen. Stoff u. Futter mitbr. 2414, Weinberg 56. 8848

Bettmässen
Abhilfe sofort. Alter und Geschlecht angeben. 2291
Kaufmanns-Kontos.
Merkur-Versand Müllern
Neuerentbehr. 13.

Homöopathische Praxis
Maaben
Präsidentenstraße 14, 2 Tr.
Edle Dämmelstraße. 8814
Wochens-4. Sonntags 9-11
Donnerstags keine Sprechst.
Korn-Untersuchung.

Obstbäume
meist Kessel (Hoch-, Halb-, Stamm und Busch), Säuer-, Kirschen u. Müßpflanzen (Halbstämme) empfiehlt
Otto Fuchs
Baum-, Magdeburg-N., Kastanienstr. 18. Tel. 8154.

Prima Ferkel und Sutterföhweine
steht preiswert zum Verkauf.
B. Gattorf, Magdeb., Erfurter Str. 12, 8796

6 Wochen Ferkel
hat zu verkaufen 8889
Friedrich, Nachtweide 48a.

Prima Altmärker Ferkel und Pölle
sind elugetroffen und stehen zum Verkauf. G. Walschmann, Galtz, Söllner Markt Schöneckerstr. 10. Tel. 221.

70 Kramme Ferkel u. Sutterföhweine
einge-
troffen
Verkauf Sonntag u. Montag
zu bekannt niedriger Preis-
lage. Tel. Magdeburg,
Neustadt, Steverdorferstr. 1

Milch dir selbst!
Butter, Käse und andre
aus Ziegenmilch bereiten sowie
üb. Nacht, Pflege, Gütter-,
Krankheiten u. Ferkelung d.
Ziege (Das Ziegenbuch)
Neufste 8. Aufl. Mt. 2. 10 Nach-
von G. Gahler, 1888, 1. Thlr.

Damen-Strümpfe 8590
Flor. la. Qualität, mit Doppelsohle Paar 9.85 10.75 12.50 13.75
Meine Woll-, mit Doppelsohle Paar 13.75 14.75 15.75 19.85
deutsch lang Paar 6.75 7.50 8.75 9.75
Wiederverkäufer erhalten Rabatt!
Strumpfhaus Wilhelm Fischer (om. G. Dobrinski) Jakobstr. 41.

Kirchliche Nachrichten für Sonntag, 2. November
(Reformationsfest).
(A) Abendmahl. Dom 9 1/2. Dr. Jacobi, 5 Meyer, Di. Meyer, Militär 11 Bus. Jodanis Seb. abds. 8 Müller, 9 1/2 Frank, Mt. 8 Bielefeld, Weststr. 855 Frank, Weststr. 9 1/2 Damm, 6 Storch. G. G. 9 1/2 Dr. Schneider (V. G.) (Gesang), 8 Jahresfest des Gustav-Adolf-Bereins (Küchlin), 9 1/2 Pfarrer Sell. (Gesang: Magdeburger Männerchor. Katharinen 9 1/2 Haupt, 8 1/2 Richter, Mt. 8 Bielefeld, im Reformationsaal Haupt. Jakob 9 1/2 Naumann (M. G.) 9 1/2 Weitz. Peter 9 1/2 Sildebrandt. Nikolai 9 1/2 Dr. Goepel (M. G.) 9 1/2 Vorbrodt im Gem.-Saal. Martin 9 1/2 Hippel (M. G.) 8 Bergen. Ambrosii 8 Gönemann, 10 1/2 Rauch (M. G.) Paulus 9 1/2 Lübeck (M. G.) Kirchdörfer, 5 Sommerfeld. Paulus 9 1/2 Böttner (M. G.) 8 1/2 Reus, Mt. 8 Bielefeld Reus. D. H. ref. 9 1/2 Dr. Meyer, 5 Schönian. Wall-ref. 9 1/2 Thiele (Kirchdörfer). Frz.-ref. 10 Feh. Schifferheim 10 Klara.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Heimgang unsrer lieben Entschlafenen
Wilhelmine Teller
sagen wir heraburch allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Auch besten Dank Herrn Prediger Köpflin für seine trostreiche Grabrede.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hermann Teller und Sohn.

Siegfried Gohn

Weberei-Waren

Breitewege 58-60

Große Spezial-Abteilung Seiden- u. Kleiderstoffe

in guten Qualitäten und neusten Farbentönen.

Einfarb. Kostüm- u. Kleiderstoffe wie: Gabardine, Diagonal, Tuch, Croisé, Cheviot, Batist, Wollvolle, Alpaka, in schwarz und farbig, bis 145 cm breit Meter Mk. 82.50 bis 45.00 37.50 31.50 **19.75**

Melierte Kostümstoffe in vielen neuartigen Geweben, schönen Farbmelangen, bis 140 cm breit Meter Mk. 69.50 33.00 27.50 24.50 21.50 18.50 **10.50**

Karierte Kleiderstoffe in aparten Karostellungen, mit verschiedenartigen Durchzügen Meter Mk. 45.00 bis 27.50 19.50 15.00 13.50 **11.50**

Blusen-Stoffe in Flanell, Zwirnseide, Kunstseide, enorme Auswahl Meter Mk. 29.75 bis 21.50 18.50 12.50 **10.00**

Mantelstoffe elegante Flauchstoffe in einfarbig, meliert und kariert, 130 bis 140 cm breit Meter Mk. 85.00 66.00 59.50 **52.50**

Ein Posten Köper-Velvet in schwarz und vielen neuen Modefarben für Kleider, Kostüme und Mäntel Meter Mk. **59.75**

Schwarz Astrachan prima Mohr-Qualitäten, vorzüglich im Tragen, für Mäntel und Kostüme, ca. 125 cm breit Meter 98.50 **89.50**

Schwarz Veloursamt für elegante Mäntel, in glatt und gepreßt Meter Mk. 83.50 **75.00**

Schleierstoffe Riesenauswahl in allen von der Mode bevorzugten Mustern; besonders moderne Farben für die Ballsaison sind rosa, hellblau, lila, weiß Meter Mk. 44.00 bis 33.00 29.75 21.50 18.00 **12.50**

Ein Posten Washkrep in vielen aparten Farben, praktischer Artikel für Morgenröcke, Kleider, Blusen Meter Mk. **8.50**

Seidenstoffe da günstig abgeschlossen, bringe ich gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen; Kleider- und Kostümseide in Messaline, Paillette, Rips, Gabardine, Surah, Haltenne, Shantung, Tussor, Taft, schwarz u. alle Modefarben Meter Mk. 72.50 bis 59.75 49.75 42.50 **37.50**

Crêpe de Chine für elegante Braut-, Tanzstunden- und Gesellschaftskleider, entzückende Farben Meter Mk. 64.00 59.50 **45.00**

Blusen-Seidenstoffe in Streifen, Schotten, Chiné, Batik Meter Mk. 79.50 bis 47.50 36.00 29.75 26.50 22.50 **17.00**

Einfarbige Besatzseiden in vielen Farben Meter Mk. 34.50 bis 18.50 **13.50**

Regenmantel-Seiden in schwarz und farbig, ca. 120-130 cm breit Meter Mk. 85.50 62.50 **52.50**

Vorteilhaften Einkauf
bietet mein

**Großer
Baumwollwaren-Verkauf!**

Silbermann's Musikwarenhaus

Breiteweg 10

Größtes Spezialhaus Magdeburgs
und der Provinz in 3772



Musikapparaten und Musikplatten

sowie sämtlichen Pupi-, Streich- und Schlaginstrumenten, Sackharmonikas zu anerkannt mäßigen Preisen. — Wegen stetig steigender Preise und später zu erwartender noch größerer Warenknappheit kann ich meinen geschätzten Kunden nur dringend empfehlen, die Einkäufe möglichst schon jetzt zu besorgen. — Jedes Quantum abzugeben. Für Händler Original-Fabrikpreise. Sonnabend bis 7 Uhr geöffnet.

Ankerlin

die bekannte Schuhcrememarke

ist in Friedensqualität wieder überall zu haben. H 286
Fabr. Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.
Vertreter: A. Seidel, Magdeburg,
Königsgräzter Straße Nr. 4. —

Preiswerte Velour- und Samthüte

sämtl. Putzartikel am Lager
Marg. Traege,
Bismarckstraße 25.
Pelzarbeiten wird angefertigt

Prima Torf und Brennholz

in Kiefern und Buchen liefert prompt
Heinrich Sorge, Rogauer Straße 86a
Kohlenhandlung — Telefon 950. [3584]

F. Kraemer & Co., Leipzig, Talstraße 27

Tele.-Adresse Kraemerimport — Leipzig, Telefon 50053
539 offerieren

Anstands-Fett u. -Fleischwaren

für Fleischer, Gewerkschaften, Delikatessen-Händler,
großes Lager, in Kammern Sendungsgel.

Heißgetränk Hitzköpfchen

(fränkischer alkoholfreier Punsch)
pro Liter 3.25 Mark exkl. Glas.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 3639
G. Haferkorn Nachflg., Dreienbrühl-
straße 12 a.

Spezialangebot!
1 großer Posten Sandleitertwegen
ca. 5 Zentner Tragkraft, zum Ausnahmepreis von
85 Mark pro Stück, solange Vorrat reicht.
Spezialgeschäft Wilhelm Abmus
Gärtnersstraße 18b — Fernsprecher 8244.

JECKMANN & CO

Möbel-Fabrik :: Großhandlung

Schlafzimmer von 1200 bis 12000 Mk.
Herrenzimmer in allen Ausführungen.

Speisezimmer v. 3150 bis 10000 Mk.
Büfets nicht unter 1,50 m breit
Küchen- und Klein-Möbel saubere Arbeit in allen Preislagen.

Kein Laden, gegenüber dem Zentraltheater (Kasino). Fernsprecher 7533. [3636]

BREITEWEG 104.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 257.

Magdeburg, Sonntag den 2. November 1919.

30. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Kreis Wanzleben.

Diesdorf, 1. November. (Die Bücherausgabe) der Partei- und Gewerkschaftsbibliothek findet am Montag abend 8 Uhr bei Nicht statt.

Wiedendorf, 1. November. (Gemeindevorsteher-Sitzung.) Die Versicherungen wurden genehmigt. In der Haftpflichtversicherung sind jetzt die politische Gemeinde, die evangelische und katholische Schule, in der Unfallversicherung drei Gemeindevorsteher und die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr versichert, letztere gegen Unfall, Ganzinvalidität und Tod. Es wurde beschlossen, den Sachvertrag über 140 Morgen Acker zwischen der Regierung und der Gemeinde zu genehmigen. Hierüber entspann sich eine lebhafte Debatte. Hoffentlich wird nun die Ackeraltersgrenze etwas gehoben. Die Pachtzeit läuft 6 Jahre. Der Pachtzins wird sich auf 60-65 Mark stellen. Ein Antrag der Boderegulierungsgenossenschaft wegen Verkauf eines unzugänglichen Ackerstücks wurde wegen Nichtabgabe der Größe zurückgestellt. Ein Antrag des Feldbüblers auf Gehaltssteigerung um 45 Mark monatlich wurde abgelehnt. Dem Gemeindevorsteher wurde das Gehalt von 120 auf 150 Mark erhöht. Die Begräbniskosten wurden der Zeit entsprechend anderweitig festgesetzt, und zwar für ein Grab für Erwachsene 8 Mark, für Kinder von 4 bis 14 Jahren 6 Mark und für Kinder bis zu 4 Jahren 3 Mark. An Unterstützung wurde für ein uneheliches Kind 20 Mark monatlich bewilligt, da der Vater infolge Erwerbslosigkeit die Mimente nicht zahlen kann. Ferner wurde einer Witwe ein Pensionszuschuß von 60 Mark zugewilligt. Die Fortbildungsschule, die am 1. Oktober den Unterricht aufnehmen sollte, kann infolge der Kohlenknappheit und der schlechten Lichtbelieferung nicht beginnen; die Eröffnung soll bis zum Frühjahr vertagt werden.

Wolmirsteden, 1. November. (Eine Gemeindevorsteher-Sitzung) findet am Montag den 3. November, abends 8 Uhr, in Verbands-Kaffeehaus statt. Die Revolutionsfeier des Sozialdemokratischen Vereins wird am 8. November bei Nicht abgehalten.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 1. November. (Gestohlen) sind vom Boden des Nachbarges sechs große rote Friesenmängel im Werte von 500 Mark; ferner aus einer Wohnung des Hauses Schulstraße 50 ein Bett im Werte von 500 Mark und einem Schächer im Schatran ein neuer Anzug, 1 Paar Stiefel, ein Hemd und eine Uhr mit Kette. In letzterem Falle konnte der Täter von der Kriminalpolizei auf dem Hauptbahnhof ergriffen und dem Sachdem Bestohlenen zurückgegeben werden. — Verhaftet wurde ein Arbeiter unter dem Verdacht, vor einigen Tagen auf dem Hauptbahnhof Magdeburg einer Frau aus ihrer Handtasche 130 Mark entwendet zu haben. Er mußte aber wieder entlassen werden.

Burg, 1. November. (An den Pranger.) Kohlen- und Holzpreise sind wieder in die Höhe gegangen. Das muß man leider als eine unabhängige Tatsache hinnehmen. Aber einverstanden zu sein braucht man denn doch nicht mit allen „Extremisierungen“, die die Kohlenhändler außerdem noch gewahren. So hat ein Einwohner mitangekommen, wie auf ein kleines Quantum Kohlen vor dem Verkauf 3 bis 4 Eimer Wasser gegossen wurden. Er bringt es im „Tageblatt“ durch ein Eingekleidet zur Sprache, leider ohne Namensnennung der Firma. Das ist verkehrt, der Name derartiger Betrüger muß bloßgestellt werden. Auch uns ist ein Fall bekannt, wo der Kohlenhändler als er eingekleidet und auf den Wagen gestellt war, auf diesem eine kleine Pistole hinterließ. Das geschah bei der Firma Schulze Nachf. auf dem Markt. Solch großer Prozentsatz Wasser kann durch Witterungseinflüsse nicht in den Kohlen gekommen sein, da muß unbedingt künstlich nachgeholfen sein. Wir werden solche uns zu Ohren kommenden Fälle rückhaltlos

unter Namensnennung der Öffentlichkeit unterbreiten, damit sich die Arbeiterschaft für später merkt, wo sie unrecht bedient worden ist. Vielleicht genügt aber diese Veröffentlichung schon, gewisse Kohlenhändler auf einen andern Weg zu bringen. Ihren Herrenstandpunkt dürfen sie ruhig aufgeben. So ist es z. B. eine Anmaßung jenseitigen, wenn eine Kohlenhändlerin während der vorgeschriebenen Verkaufszeit erklärt, wegen zweier Personen komme sie nicht auf den Hof und diese Leute ziemlich eine Stunde warten läßt, bis sich die Zahl der Wartenden erhöht hat.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Niederndöbeleben, 1. November. (Der Sozialdemokratische Verein) hält am Sonntag den 2. November, abends 8 Uhr, bei Köppe eine Mitgliederversammlung ab.

Warsleben, 1. November. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Sonntag nachmittag 1/2 3 Uhr findet eine Mitgliederversammlung statt. Mitglieder sind mitzubringen. — Die Einwohnerschaft beschwert sich bei den Arbeiterratsmitgliedern, daß stellenweise die Wege im Dorfe wegen schlechter Beschaffenheit nicht mehr passierbar sind. Der bisherige Amtsvorsteher hat es wohl nicht für nötig befunden, für Abhilfe zu sorgen. Er wird ja in diesen Tagen sein Amt niederlegen, und wir wollen hoffen, daß der neue Amts- und Gemeindevorsteher endlich Wandel schafft.

Kreis Kalbe-Üschersleben.

Schönebeck, 1. November. (Die Krippe.) Durch die Zunahme der Frauenarbeit — 1907 arbeiteten rund 10 Millionen weibliche Personen nicht mehr lediglich in ihrer Häuslichkeit —, war es den Müttern nicht mehr wie bisher möglich, ihren häuslichen Pflichten nachzugehen. Die Kinder waren mehr sich selbst überlassen. Von der natürlichen Mutternahrung bei Säuglingen zur künstlichen Ernährung übergegangen werden, wodurch diese Kleinen den gefährlichen Darmkatarrhen mit ihrer hohen Sterblichkeitsziffer ausgesetzt waren. Hier setzte die Säuglingsfürsorge mit der Gründung der Krippen ein. So hatte die außerhäuslich erwerbstätige Mutter Gelegenheit, ihr Kind in sachverständige Pflege zu geben, anstatt es von alten Beuten oder kleinen Kindern betreuen zu lassen. In der Krippe finden die Kinder eine hygienische einwandfreie Umgebung und erhalten die ihnen zuträglichste Ernährung. 1917 hat der Vaterländische Frauenverein in Schönebeck eine Krippe gegründet, die 1919 in städtische Verwaltung übernommen wurde. Aufnahmefähig in dieser sind alle Säuglinge und Kinder bis zum zweiten Lebensjahr. Bei den hohen Lebensmittelpreisen hat jetzt auch eine Erhöhung der Krippenpreise stattfinden müssen. Für Milch allein betragen die Unkosten für ein Kind monatlich 21 Mark. Dazu kommt dann noch die Beschaffung anderer Lebensmittel, Bekleidung, die Unkosten für das Personal, Wohnung, Heizung, Beleuchtung usw. Die Monatssätze für die Kinder belaufen sich bei einem Einkommen der Eltern bzw. der Mütter von unter 3000 Mark auf 25 Mark, bei über 3000 Mark auf 30 Mark. Kinder von über 1 Jahr haben einen Zuschlag von 6 Mark zu zahlen. Krippenleiter wird großer Wert darauf gelegt, daß die Mütter ihrer Kinder wenigstens einmal am Tage stillen. Als Anreiz dazu wird in solchen Fällen ein Nachschlag von 10 Mark gewährt. Eine Milchfläche ist der Krippe angegliedert, die besonders bei Darmkatarrhen geeignete Heilmahrung verabfolgt, wie Einweismilch, Muttermilch, Malsuppe u. a. m. Die Mütter erhalten vom Fürsorgeamt Anweisung über die notwendige Ernährungsweise. Sie haben dann täglich 1/2 Liter Milch Punkt 11 Uhr in der Krippe abzugeben und erhalten dafür Einweismilch usw. Nicht dringend genug kann jeder Mutter ans Herz gelegt werden, von dieser legenden Einrichtung der Milchfläche Gebrauch zu machen. Oft gelingt es noch, durch die rechtzeitige Verabreichung dieser Heilmahrung die schwerkranken Kinder am Leben zu erhalten. Die Krippe wird

zweifellos in erheblichem Maße dazu beitragen, die Säuglingssterblichkeit einzuschränken und vielen Kindern, die in unerfreulichen Verhältnissen aufwachsen, ein freundliches und sonniges Heim zu sein, damit sie später frisch und geträgt sind, um den Lebenskampf bestehen zu können.

Vereins-Kalender.

Verband der deutschen Buchdrucker, Ortsverein Magdeburg. Am Dienstag den 4. November, abends 7 Uhr, Versammlung in der Aula der Augustaschule, Eismannstraße 6. [1219]
Arbeiter-Samariter-Kolonie, Abt. Magdeburg. Montag den 8. November, abends 7 1/2 Uhr, Übungsabend, Unterricht und Vortrag des leitenden Arztes in Kortes Bierhallen, Margaretenstraße 1. [385]
Sudburger Damenchor. Jeden Montag abends 8 Uhr Übungsstunde im „Goldenen Löwen“, Galberstraße 56. [1193]
Deutscher Monatsklub. Am Montag den 8. November, abends 8 Uhr, Vortrag im „Blauen Elefanten“. [1215]
Arbeiter-Kraftverbund Solidarität, Abt. Altstadt. Am Mittwoch den 6. November, abends 8 Uhr, Versammlung bei Koppkehl. [1217]
Diesdorf. Männer-Turnverein. Am Sonntag den 1. November, abends 8 Uhr, Versammlung bei Nicht. [1214]
Groß-Dörtheleben. Kraftsportverein Freiheit. Am Sonntag den 2. November, nachm. 8 Uhr, Versammlung bei Herrn Kärtzen in Bennedebek.
Neuhaldensleben. Gewerkschaftsarbeit. Sonntag den 2. November, nachmittags 1/4 3 Uhr, Sitzung bei W. Peters in Althaldensleben. [1218]

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versteht morgen für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich Sanitätsrat Doktor E. Rosenthal, Fürst-Leopold-Straße 7, Telefon 3301. In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

In den Monat November

vermag die Fürstentafel-Diele mit recht großen Hoffnungen zu gehen, das heißt mit Hoffnungen auf recht starken Besuch, denn das Programm, welches dort ab Sonnabend den 1. November geboten wird, ist wieder durchaus und durchweg erstklassig.

Es hält recht schwer, den einen oder anderen der Agierenden zuerst zu nennen, denn sie sind alle bedeutende Männer. Da hilft über das Dilemma nur das eine hinweg: nämlich sie in der alphabetischen Reihenfolge anzuführen. Er erscheint also als erste die in Wirklichkeit und nicht nur auf den Plakaten berühmte Vortragskünstlerin Luzie Werber, die Persönlichkeit durch und durch ist und ihre Vorträge in einer durch ihre subtile Ausarbeitung geradezu überraschenden Weise darbietet. Sie ist eine der modernsten in der Art, sich zu geben, zu sprechen, sich zu kleiden, sie ist auch eine der modernsten und glücklichsten in der Zusammenstellung ihres Repertoires. Keine Augenbühne, keine kunstfertigen Verse und Reime bringt Luzie Werber, sondern durchweg Chansons oder sonst in Musik gekleidete Dichtungen, die sich ganz ihrer Eigenart, ihrer besondern Note anpassen. Die Künstlerin ist vollendete Weltkame und bringt ihre Gefänge in der entsprechenden Auslegung und Auffassung.

Eine derartige Kraft allein würde genügen, um dem Programm, in dessen Rahmen sie auftritt, allgemeine Beachtung zu verschaffen. Der „Fürstentafel“ gestellt ihr aber noch weitere hervorragende Akkompagnierer, zu deren erste Lotte Bauer ist. Lotte Bauer begleitet sich selbst am Flügel — sie ist eine erstklassige Pianistin, sie ist aber noch viel mehr, nämlich eine lustige, feder Robold, der mit freudigem, lustigem, jugendhaftem Draufgängerum Frohsinn und Heiterkeit zu erwecken versteht. Wer bei Lotte Bauers Darbietungen nicht lacht, dem ist nicht zu helfen. Hat sie dann das gesamte Publikum durch ihre frische Natürlichkeit und ihren goldigen Humor mit fortgerissen, so bringt sie als Schluß noch eine Überraschung, sie betätigt sich nämlich als musikalisches Gedächtnisphänomen und singt und spielt sofort jede von den Besuchern gewünschte Komposition. Die Schnelligkeit der Ausführung ist frappierend.

Der Dritte im Bunde der ganz Großen ist Max Laurence, einer der besten Sprecher und Redner des deutschen Kabarets, einer derjenigen Künstler, die mit zuerst am Werke waren, als es galt, das Kabarett in Deutschland einzuführen. Vor einigen Jahren schrieb die „Königsberger Woche“, eine vortrefflich geleitete Zeitschrift, über den Künstler folgendes: Wer ist Max Laurence? Die Frage scheint müßig. Uns interessiert nur: Wer ist Max Laurence? Und das soll nicht historisch, sondern nur impressionistisch beantwortet werden. Sein weißes Haar bildet mit dem straffen, edigen, scharf umrissenen Antlitz fast einen totalen Kontrast. Aristokratisch elegant kleidet sich das Feinglas in die Augenhöhle, aristokratisch elegant ist seine ganze Erscheinung. Es mengt sich etwas Schauspielerisches dabei. Aber dieser Mann ist ja Schauspieler — guter Schauspieler. Und darum diese Vornehmheit so echt, wenn nicht überhaupt gar angebornen! Vornehme Zurückhaltung übt der Mund, dem jene oft enttaffende Gerissenheit des üblichen Konferenziers fremd ist. Spirit bringt er statt Frechheit, künstlerische Feine statt Bluff! So auch im Vortrag. Das Wort literarisch gilt hier nicht als Tadel. In seinen eignen Sachen interessiert er natürlich am meisten. Großstadtlatz hauptächlich, durchblüht von Geist und Witz, gepolstert in elegante, flüssige Verse. Pointe und Parodie gut gemeinert.

Weiterhin erscheint die humoristische Vortragskünstlerin Mia Marza, von der es in einer Kritik heißt, daß sie mit Humor auf die Welt kam und daß sie von ihm nicht das mindeste eingebüßt hat, und daß man insbesondere ihren Satirezauber gehört und gesehen haben muß. Also auch die Nennung des Namens Mia Marza läßt gar mancherlei Erwartungen entstehen.

Eine sehr tüchtige Tänzerin ist Lotte Holz, welche einige ihrer besten Schöpfungen vorführen wird.

Schulhoff-Gorly sind zwei ebenso frische wie spielgewandte Duettisten, die eine ganz vortreffliche Neuheit, betitelt „Lund um die Operette“, bringen. Die Duettisten mit ihrem Potpourri bedeuten eine neue Note im Kabarett-Programm und werden sicherlich lebhaftesten Anklang finden.

Ganz besonders freudig wird von den Besuchern der Fürstentafel-Diele die Nachricht aufgenommen werden, daß auch an dieser Stelle Otilia und Arthur Dolores auftreten werden, welche gelegentlich ihres Gastspiels im Mai einen ganz außergewöhnlichen Erfolg erzielten. Die beiden Dolores sind zweifellos eins der besten Langduos und selten war Grazie und Eleganz so glücklich vereint wie bei den beiden außerst sympathischen Künstlerinnen.

Am Flügel betätigt sich fortan der in den Kreisen der Kabarett-Besucher keines bedeutenden Könnens wegen bestens bekannte Komponist Hermann Alexander.

Erwähnt sei fobann noch ausdrücklich, daß auf kurze Zeit zwei Kapellen in der Fürstentafel-Diele konzertieren werden, und zwar werden außer dem so beliebten Quartett Kurocz noch das Salon-Orchester Kühne tätig sein. Beide Kapellen konzertieren auch nachmittags während des 4-Uhr-Rees.

Es ist wohl nicht zuviel gesagt, wenn behauptet wird, daß das vorstehend geschilderte Programm mit dem besten, welches hier bislang geboten wurde.

Absolvo te.

(Ich spreche dich frei.)

Nachdruck verboten

Roman von Clara Viebig.

(35. Fortsetzung.)

Frau Tiralla sah mit Entsetzen, wie ihrem Manne die Pilze mundeten. Sie war ganz starr, sie konnte sich nicht rühren. Aber als Rozia auch welche verlangte — die dufteten ja so lieblich, man bekam ordentlich Lust danach —, da schrie sie auf: „Sie sind zu schwer für meinen Magen! Ich esse auch keine. Wir essen keine. Wir können sie nicht vertragen!“

Da ab Herr Tiralla sie alle, alle auf. „So gut hat mir lange nichts geschmeckt“, sagte er behaglich nach dem Maß und streich sich den vollen Bauch. „Das macht, mein Liebster, hat sie für mich gepflückt, und mein Weibchen hat sie für mich gekocht. Danke Euch!“ Er nickte seiner Tochter zu, und seiner Frau Hand nahm er und küßte sie.

Er war heute merkwürdig jant, so seltsam weich. Die Frau stupte; seine Stimme kam ihr schon ganz verändert vor. Mit unruhigen Augen beobachtete sie den Mann — er hatte einen Schnaps verlangt nach dem fetten Essen —, war ihm schon schlecht, war ihm schon schlecht! Raum, daß sie die Pilze unterm Tische stillhalten konnte. Fort, fort! Oh, wie gern wäre sie fortgelaufen, sie mochte es nicht weiter mehr mit ansehen.

„Zuschauen, gib mir einen Kuß“, bettelte Herr Tiralla.

Sie willfahrte ihm — es war ja der letzte —, weshalb sollte sie ihm den letzten Kuß noch verweigern? Er zog sie an sich, er zog sie auf seinen Schoß. Und dann schickte er Rozia aus der Stube: zu Bett sollte sie gehen, damit sie morgen wieder fleißig Pilze holen konnte. „Geh, nun geh schon“, drängte er, als sie sich noch ärtlich an ihn neigten wollte; so lieb er sie hatte, jetzt hatte er nur Sinn für seine Posta. Die war heute so gut, so lieb — bei Gott, sollte wieder eine bessere Zeit anbrechen?

In der Nacht — Marianna hatte gerade im ersten tiefen Schlaf gelegen — hörte sie ihres Herrn Tür knarren. Da fiel ihr auf einmal alles wieder ein. Heilige Mutter, die Pilze! Ob es schlimm mit ihm war? „Oh, armes Herrchen!“ Wie der Wind fuhr sie aus dem Bett und sprang zu ihrer Tür. Aber als sie diese hastig auftrieb und den Kopf hinausstreckte in den Flur, sah sie, daß es nur Frau Tiralla war, die gerade gegenüber des Herrn Tür vorzüglich zugug und nun draußen stand. Was hatte sie denn noch da drinnen beim Herrn zu suchen gehabt? Vor Verwundung hätte die Magd fast aufgeschrien.

Frau Tiralla war sehr erschrocken, als sie Marianna gewahrte. Ganz starr sahen sich beide ein paar Augenblicke an. Dann hob die Frau den Finger an die Lippen: „St, st! Ich — ich — konnte oben nicht schlafen — ich hörte was — da dachte ich: Diebe — ja ja, Diebe — und da lief ich herunter!“

„Oh, sind nicht Diebe hier!“ Die Magd lachte laut auf; das kam ihr sehr komisch vor, daß die Frau, die sonst nie Diebe fürchtete, heute auf einmal von Dieben sprach. Wegen Dieben war die doch nicht heruntergekommen? Aber warum? Es fiel ihr doch sonst nicht ein, zu Herrn Tiralla zu schleichen? Marianna machte große Augen. Aber dann kam's ihr auf einmal, aha, die hatte wohl nachschauen wollen, wie ihm der Frau bekommen war? Denn ein Frau war es gewesen, und Herr Tiralla hatte ihn ganz

allein gefressen — Der arme Mann! Marianna seufzte. Und dann sah sie die Herrin frech an: „St, und was machst du Tiralla? Ist sich wohl nicht gut — he?“

„Wieso, wieso?“ Die Frau erzitterte. Aber dann wurde sie ruhig, die breiten Wäde der Magd gaben ihr die nötige Fassung wieder. „Ich weiß nicht, was Du meinst“, sprach sie recht von oben herab. „Herr Tiralla schläft gut!“ Mit kurzem Kopfnicken ließ er ab, huschte sie die Treppe hinauf, so leise, daß keine Stufe knarrte.

Marianna steckte den Kopf in ihres Herrn Tür; die Neugier trieb sie. Drinnen war es dunkel. Sie konnte nichts sehen, aber sie hörte ihn gleichmäßig tief atmen. Bei Gott, er schnühte nicht einmal, er schlief so recht ruhig! Lebte er denn noch? Mit vorgestreckten Händen tastete sie sich zum Bett. Gelobt sei Jesus Christus, da lag er, recht wohl, recht warm!

Sie beugte sich über ihn. Da streckte er die Arme aus und lachte im Halbsschlaf: „Lieberchen, he!“

Droben sah Frau Tiralla in ihren Spiegel und sah ein blaßes, gänzlich entstelltes Antlitz. Eine Scham packte sie, die noch größer war als ihre Angst. Was, was mochte wohl die Magd noch erwidern haben? Ihre Augen umschatete, ihr Haar zerwühl, ihr Gesicht weiß und colledig. O Gott, o Gott! Alles hatte sie sich gefallen lassen — und nun lebte er doch! Die Wut überkam sie, zerrümpeln hätte sie alles mögen, in Stücke zerbrechen. Die Hände vor die Stirn gedrückt, stöhnte sie wie gequält auf. Sie war die Betrogene, immer die Betrogene! Auch Behnta hatte sie betrogen. Hatte er ihr nicht gesagt, daß Liegenpilze stark giftig seien, die roten mit den weißen Warzen, und daß noch schlimmer der Scharnpilz sei, jener braune gebrungene, der dem Steinpilz so ähnlich ist? Aus einem Buche, das er mitgebracht hatte, er's ihr vorgelesen; ganz heimlich hinten im Gärtchen hinter der Scheuerwand, wo sie sich hingeflüchtet hatten wie ein verliebtes Paar, das nicht einsam genug sein kann. Da hatte er ihr auch die Abbildungen gezeigt; mit aufmerksamen Auge war sie seinem weisenden Finger gefolgt: so, so haben also die Pilze aus, die den Tod bringen? Sie hatte sich's recht eingepägt. Hier Liegenpilze schon führen den Tod herbei, sagt das Wolf, aber er — er lebte! Aber hatte sie nicht auch gelesen in des Lehrers Buch: „Der Tod kann im Verlauf der ersten Stunden, aber auch erst nach zwei bis drei Tagen eintreten!“ Aha! Herr Tiralla war stark; was einen andern schon umwarf, rührte ihn kaum. Sie mußte eben warten, warten!

Sie warf sich auf die Anie. Wenn er doch lieber schon gleich tot gewesen wäre, dieses Warten war so entsetzlich! Ihr graute vor dem, was der Morgen bringen würde. So ruhig wie sie gewesen, als sie die Pilze gekocht hatte, so unruhig war sie jetzt. Raum daß sie's ertragen konnte, noch länger zu warten. Aber es war nicht mehr die Eier auf seinen Tod, der sie erlösen würde, es war jetzt nur das inbrünstige Verlangen, von dieser großen, von dieser herabstemmenden, geistesverwirrenden Angst erlöst zu sein.

Wie eine Irrsinnige sprang sie empor und warf sich doch wieder auf die Anie, sprang wieder empor und streckte die gerungenen Hände gen Himmel: „Maria, Gottesmutter, bitte für mich!“ Um was sollte die Heilige jetzt für sie bitten? Ah, das mußte sie ja schon, mußte es besser, als sie selber es wußte — sie wußte es jetzt nicht mehr. Leben — Tod —? Ah, ach, jetzt hätte sie es doch lieber, daß er leben bleiben möchte! Nur nicht ihn so daliegen sehen, verzerrt von Krämpfen, blau angelaufen vom Tode!

(Fortsetzung folgt.)

Paletot- und Anzugstoffe

in großer Auswahl neu eingeführt.
Nur beste Verarbeitung. Ia. Futter-Qualität.
Herrenanzüge u. Paletots
180, 225, 250 Mark und höher. 3975

Besonders vorteilhaftes Angebot:
Paletots u. Ulster

beste Friedensware, Verkauf solange Vorrat reicht.
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.
Umarbeiten — Wenden — Aufbügeln — Reparieren.
Arbeitslohn: Anzug 40 Mark, Paletot 36 Mark.
Die Preise gelten für Konfektion.

Eigene gr. Werkstätten, fachmänn. Beratung, beste Bedienung.

Franz Grebing

Magdb.-Neust., Lübecker St. 31, II
Ecke Luisenstr., Eing. Lübecker Str., Haltestelle d. Straßenbahn.

Möbel

auf Kredit
und gegen Barzahlung!

Versand auch nach auswärts.

Kompl. Wohnungs- Einrichtungen

Wohnzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer

Aparte Küchen
in modernem Anstrich und lackiert.

Einzel-Möbel

wie Betten mit Matratzen, Spiral-Auflage-
matratzen, Kleiderschränke, Vertikos, Tische,
moderne Stühle, Trumeaus mit Konsolen,
moderne Sofas, Sofa-Umbauten, Flurgarderoben,
Spiegelschränke, Pfeilerspiegel, Bücherschränke,
Wohnzierschränke, Chaiselongues, Schreib-
tische, kompl. Küchen in verschiedenen Aus-
führungen und Farben usw. zu billigen Preisen
gegen bequeme Zahlungsbedingungen.

Möbel für	325	Mark,	Anzahl	80	Mark,
Möbel für	650	Mark,	Anzahl	140	Mark,
Möbel für	1020	Mark,	Anzahl	230	Mark,
Möbel für	1280	Mark,	Anzahl	275	Mark,
Möbel für	1525	Mark,	Anzahl	425	Mark,
Möbel für	1875	Mark,	Anzahl	560	Mark,
Möbel für	2050	Mark,	Anzahl	650	Mark,
Möbel für	2480	Mark,	Anzahl	750	Mark,

Möbellager in 4 Etagen. Gegründet 1872.

A.

Friedländer

Magdeburg

Alte Ulrichstr. 11.

Für die Saison empfehle mein großer Lager 3996

Pelzwaren

in Blaufuchs, Alaska-Fuchs, Kreuz- und Rotfuchs
Elegante Kragen u. Muffen in Nerz, Skunks, Iltis, Marder,
Seal-Bisam, Feh, Murmel, Kanin.

— Pelzhüte Pelzcapes —
Umarbeitungen und Reparaturen in eigener Werkstatt.
Schnelle, gewissenhafte Ausführung. Billigste Preise.

Bernhard Döschner, Kürschnermeister
Schönebecker Straße 108; Straßenbahn-Haltestelle Thiemstraße.

In 3 Tagen werden
Militärschuhe
in Zivilschuhe
umgearbeitet.

Dieselbst Anfertigung von
ff. Maßarbeit
bei billigster Preisberechnung.

Reparaturen
sauber u. schnell b. schonendster
Behandlung. 2886
Verarbeitung von nur prima
Kerneleder.

Befehlshaus
Willi Zabel,
Dübener Str. 86.

Viandharmonikas
in größt. Auswahl sowie
Schmuckänder
f. Maniolinen u. Gitarren
in entg. Neuheiten als
passendes Geschenk. 8760
Robert Bensch, Breite-
weg 258, Döberl-Anstalt.

Halt!
Wollen Sie
die höch. Tagespreise für
Altmetalle

Gold, Silber u. Kupfer-
lumpen, Felle, Häute,
Kopfhaut und Wolle
ergötzen? Da verkaufen Sie
nur bei 8758

Linial & Blutstein
Kutschstr. 19. Fernspr. 2251

Altmetalle
Kupfer, Messing, Rotguss,
Späne, Zink, Blei, Alumi-
nium, Zinn kaufen zu höchsten
Preisen 3757

Auchbisheriger Braunschweig.
— Fernsprecher 7257. —

Robhaare (Stutzen)
kauft zu den höchsten Tages-
preisen **Emil Frieß,**
2817 Jakobstraße 38, II.

Brotkasten
Kohlenkasten
Tortenplatten
und andre reizende
Geschenkartikel
empfiehlt 3686

Eduard Wild.

Wer hat

gebrauchte Möbel, Herren- u.
Dam.-Garderoben, Gardinen,
Stores, Partieren, Betten,
Wäsche, Leber- u. Rohrplatt-
teller, Wirtschaftssack, Uhren,
Nachlässe? 3722
Dafür bezahlt am besten
Horowitz, Tischlerkrugstr. 22
Telephon 4488.

Pistolen Jagdgewehr, gef.
Wilhelmstr. 18. pt.

Wollen Sie nicht im Dunkeln sitzen



dann kaufen Sie sich recht-
zeitig eine **gute** 3700

Karbidlampe

Bei der bevorstehenden Licht-
knappheit sollte dieselbe in
keinem Haushalt fehlen. —
Verwendbar als Tischlampe,
Küchenlampe, Hof- u. Stall-
lampe sowie für Keller, Boden
und Waschkabine.

Karbid, markenfrei
jed. Quantum bei mir zu haben

Robert Bensch
Breiteweg 258, am Scharnhorstplatz.

Stieglitz-, Zeisig-, Hänfling-, Dompfaffen-,
Kanarienvogel pfa. 3.00, Ia. Röschen pfa. 2.40, Raps pfa. 1.75
Papagei, Kreuzschnabel u. alle Sorten Weichhirschen, futter
Gans, Reinfarnen, Wobn. Glanz, Fische, Gänse, Enten,
Birnensäfte, Kamerunmilch, Bierdrot, Amelisenier u. v. a.
Kanarienvogel, und andre
flotte Sänger, und andre
Singvögel, und andre
hänchen, Naturholztische in dent. größt. Ausw. empf.
Fr. Schneising, Breiteweg 82. Telephon 4578.



Elbperle

das beste
Sauerstoff-Waschmittel

ist überall zu haben. 152
Stets vorrätig beim Fabrikanten

Otto Braunsdorf
MAGDEBURG.

Warnung!

Alte auch zerbroch. künstl. Zähne nicht wegwerfen!
Zahle 1, 2, 4, 6, 50 bis 12 Mt. pro Zahn.
Ganz alte Gebisse bis
Anfang fortwähr. b. 6 Uhr abds. (Sonntag b. 1 Uhr)
Bahnhofstr. 13, Kochs Hotel, 1. Etg., Zimmer 8. Krause.

Verkaufskontor der

Gabrielzeche
Breiteweg 223
Fernsprecher 608, 619, 659 und 673
übernimmt Aufträge 3688
zur sofortigen Lieferung in

la. Brenntorf.

Möbelfürsorge für Minderbemittelte
und Kriegsgetraute, G. m. b. H., Magdeburg
Telephon: Bureau Nr. 7831. Werkstatt Nr. 678.
Wir empfehlen die Besichtigung unserer Ausstellung
einfacher, aber gediegener Einheitsmöbel

Besichtigungszeit von 9 Uhr bis nachmittags
5 Uhr in unsern Räumen, Bandstrasse 2/3. 3987

Tietz u. Bethge fernspr. 3714
Lehranstalt
Schaufenster-
Dekoration.
Plakalmaler
Lackschrift
Randschrift
Anmalen gegen Licht
Prospekt verlangen

Zöpfe



Springlocken
Unterlagen

alle 3709

Haar-Ersatzteile
am Lager

Anfertigung und Aufarbeiten
auch vom ausgekämmten Haar

Rauschenberg & Mürtens
Kaiserstraße 6 (gegenüber Gr. Münzstraße)

Rörhoids Universal-Waschmaschine
Coburgia
mit Schwimmbrett leistet mühelos:
Große Wäsche in wenigen Stunden.
Kein Einweichen! Kein Nachwaschen!
Spart
Arbeitskraft, Zeit, Seife, Kühle, Wäsche.
Bezahlt die Anschaffungskosten durch
Ersparnisse in 1 bis 2 Jahren von selbst.
Alleinvertreib:
A. L. Stegmann Nachf.
Alter Markt 10
Preispaakt kostenlos! Telephon Nr. 4422.

Brennholz

Buche, Eiche, Kiefer,
sicherlich geschnitten, in jeder Menge sofort lieferbar.
J. G. Dümling, Rogätzter Straße 6.
— Fernsprecher 590. — 3827

Pelz-

Umarbeitungen
nach neuen Modellen
erbitten schon
jetzt!
Elegante Ausführung
Mäßige Preise
Modenhaus
Petzon
34 Breiteweg 34

Wasch- u. Plättanstalt Edelweiß
Inh.: **Otto Mangelsdorf**
Burg, Franzosenstr. 9
empfiehlt sich zur Uebernahme
sämtl. Wäsche sowie Haus-,
Leib-, Tisch- u. Nachwäsche.
3521 Spezialität:
Feine Herren- und Damenwäsche.
Freie Abholung und Zustellung.

WIRTIN

Beste Schuhcreme

Fabriklager: Viktoriastraße 5, am Hauptbahnhof. 3789
Ernst Folgenspan. — Fernsprecher 8106.

Vorteilhaftes Angebot
in
Belz-
waren!
Ich empfehle mein erstklassiges großes Lager
Stunke, Marder, Nerz, Iltis, Blausuchs, Kreuzsuchs, Mastasuchs, Rotfuchs, Nerzmurmelt usw.
In reiner Kürschnerarbeit zu bekannt soliden Preisen in einfacher wie eleganter Ausführung.
Füchse und Pelzcapes
die große Mode.
Pelzhüte
in allen Preislagen.
Pelzbesatz
in reichster Auswahl.
Aus Zerrungsgründen n. Warenknappheit empfiehlt es sich, seinen Bedarf zeitig zu decken.
Aufmerksamkeit, vornehme Bedienung. 3033
Befähigung ohne Kaufzwang.
R. Sternau
Spezial-Pelz-
Etagengeschäft
Magdeburg
Alter Markt 32/33.

H. Lublin

Preiswerte Angebote

in

Damen-Kleidung

Verkauf
1. Etage

Blusen

Blusen aus Baumwoll-Flanell, Sportform **29⁰⁰**

Blusen aus gutem gestreiftem Baumwoll-Flanell, mit Perlmutterknöpfen . . . **39⁰⁰**

Blusen aus reinwollen. Stoffen, jugendliche Form, Halsausschnitt u. Manschett, mit Handarbeit verziert **58⁰⁰**

Blusen aus einfarbiger Seide, kleidsame Form, mit weißem Paspel **55⁰⁰**

Blusen aus dunkelblauer Seide, jugendliche Form, mit Tresseneinfassung **69⁰⁰**

Blusen aus bester hellfarbiger Waschseide, moderner runder oder viereckiger Ausschnitt **98⁰⁰**

Blusen aus guter Crêpe de Chine-Seide, kleidsame, jugendl. Form, Vorderteil mit mod. Stickerei **118⁰⁰**

Ball-Kleider

Ball-Kleider aus gutem weißem Vollvolle, jugendliche Form mit viereckigem Ausschnitt und Spitzen-Einsatz **139⁰⁰**

Ball-Kleider aus bestem besticktem Vollvolle, flotte, kleidsame Form, reich garniert mit Spitzen-Einsätzen und Knöpfen **169⁰⁰**

Ball-Kleider aus bestem bestickt. Vollvolle, reizende Form m. Volantrock, hellfarb. Paspel und Bandschleife . . . **225⁰⁰**

Ball-Kleider aus hellfarbiger Waschseide, Vorderteil mit Stickerei und Hohlraum, viereckigem Ausschnitt m. Spitzeneinsatz **248⁰⁰**

Ball-Kleider aus prima Crêpe de Chine, flotte, jugendliche Form mit Stepperei **345⁰⁰**

Damen-Mäntel

Mäntel aus haltbaren Stoffen in verschiedenen Farben, 100 cm lang **68⁰⁰**

Mäntel aus guten festen Stoffen, kleidsame Form **98⁰⁰**

Mäntel aus braunmellerten Stoffen, flotte Form, mit Knopfesatz **125⁰⁰**

Mäntel aus guten warmen Winterstoffen, mit reicher Steppereiverzierung und Knopfgarnitur **145⁰⁰**

Mäntel aus molligen Winterstoffen, leiche Form m. großem Kragen, lose und mit Gürtel zu tragen **178⁰⁰**

Mäntel aus homspanartigen warmen Stoffen, kleidsame Form mit Knopfverzierung **228⁰⁰**

Backfisch-Jacke

ca. 85 cm lang aus braunmellerten Stoffen, Größe 38 und 40 **45⁰⁰**

Kleider-Röcke

Kleider-Röcke aus grau- und braunmellerten Stoffen, moderne Form, mit Stepperei und Knöpfen **29⁵⁰**

Kleider-Röcke aus graumellerten Stoffen, hübsche angekrauste Form **45⁰⁰**

Kleider-Röcke aus haltbaren blauen Stoffen, gut sitzende Form **58⁰⁰**

Kleider-Röcke aus schwarzen und blauen haltbaren Stoffen, kleidsame Form, mit Falten **72⁰⁰**

Kleider-Röcke aus reinwollenem Cheviot, flotte Form, in Falten gelegt, mit Knöpfen garniert **125⁰⁰**

Möbel

Speisezimmer
Serrenzimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Rüchen jeder Art
Schreibtische u. Bücher-
schränke, eiche u. aufbaum
sowie Einzel-Möbel
empf. zu billig. Preisen
Wilhelm Vahle
Möbel-Ausstatt.-Geschäft
Magdeb.-Sudenburg
Halberstädter Straße 49.
Eigene Tischler- und
Böfster-Werkstätte.
Befichtigung
ohne Kaufzwang gern
gestattet. 3693

Haarpfeile und Spangen
Händler, Haufierer! Schuh-
ereme, 70 Gramm-Dosen, a
fabrikpreis (25 Pfg.) bei Otto
H. Liesau, Str. 99, Breitenweg 99.
Schroder, Bismarckstr. 33. I.

Neues Wollkostüm auf Seide
schwarzseid. Schoßbluse
u. a. mehr, billig zu verkaufen bei
Riemann, Zschokkestr. 16, H. 2 Tr.

Decken Sie Ihren Winterbedarf!
Kakao
in bekannter gut. Qualität, bei mindestens 5 Pfund **Mk. 13.75.**
Raffee ungebrannt à Pfund **Mk. 12.75.**
frisch gebrannt à Pfund **Mk. 14.50.**
in 1/2-Pfund-Tafeln, 1 Tafel **Mk. 9.75-11.00.**
Curt Rabe, Großhandlung und Versand-Geschäft, **Moltkestraße 12c, Eingang Gartenauer. 287**

Dauerwäsche
ist das Original-Fabrikat!
Kragen, Vorhemden
Manschetten.
Hugo Nehab
Johannisberg 2. 158

Rein Laden
darum laufen Sie bei mir
vorteilhaft und gut
Belzwaren
in großer Auswahl
Mastasuchs, Blausuchs, Kreuzsuchs, Rotfuchs, Stunke, Marder, Iltis, Nerzmurmelt und alle andern Pelzarten in 36%
:: Garnituren ::
Boa und Muffen von 25 Mk. an.
Gießerling
Etagengeschäft
17 Jakobstraße 17

Gummifohlen
bester Ersatz für Leder.
Paar für Damen 3.00 Mk.
Herrn 4.00
Gummi-Absätze mit Klappen
stets vorrätig in allen Größen
und preiswert nur
Gummiwarenhaus
S. Drechsler, Broitweg 222.

Buppenstüber
- reizende Muster -
Buntglaspapier
zum Bekleben von Tür
und Fenster 8681
Stuhlfige
pro Stück Mk. 2.50
Farbbohnermasse
1-Pfund-Dose Mk. 6.00
Bohnermasse
1/2-Pfund-Dose Mk. 3.50
Jahrbuchladfarbe
2-Pf.-Dose Mk. 8.00
Cremer's
Tapetenhaus
Große Wilsdr. 1.
Telephon 5240.

Waschbillig!
Nußbaum Wäscheschränke,
Kleiderschränke, Vertikes,
Waschtiselt., Nachttische
mit Marmorplatten, Ausz.,
Eß- u. Sofa-tische, Stühle,
Trumau, Kommod., Spieg.,
Schau-, Liegestühle, Pa-
neelbretter, Prima Feder-
betten, Plüschsofa, Chaisel.
Möbelhalle Sperrmann,
Göpelstraße 41, a. Büttcherp.

Hochelegante 3640
Damen- und Herren- Hüter
a Stück 180 Mark
zur Auswahl bei
Max Eckstein
Königsplatzstraße 5.

Ahren repariert unter
Garantie 8215
O. Lehmann, Beaumontstr. 11.

Montag den 3. November
einmaliger Verkauf an Private
in Herrenstoffen
Meter **15, 25, 35, 50** Mark
Sämtliche Stoffe sind in großer Breite auch
vorzüglich geeignet für Kostüme, Mäntel und
Knabenbekleidung
Sehr günstige Kaufgelegenheit. Verkaufszeit von 9 bis 4 Uhr.
Hermann Engel
Tuchhaus
Spiegelbrücke 8 Spiegelbrücke 8

persönlich unter voller Garantie
Entferne Tätowierungen und Warzen.
(Kein Stechen, kein Schneiden,
werden unschädlich beseitigt.) Tägl.
von 10 bis 5, Sonntags 10 bis 1
Cubler, Magdeburg,
152 Johannisstraße 11, 1 Tr.

Im Kriege glänzend bewährt,
jetzt bedeutend verbessert, ist
Naturela-Bleiche
hochaufläumend, das beste
feuerstoffhaltige Waschmittel wird
wirkliche Friedensware!
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Generalvertrieb für Mitteldeutschland:
Firma W. Seibert, Magdeburg, Schönebeckstr. 6. Tel. 7625.

Bergegenwärtigen Sie sich

das Ware täglich im Preise steigt. Beziehen Sie sich daher mit Ihrem Einkauf, denn nur schneller Entschluss sichert Ihnen noch größere Vorteile. Beschäftigen Sie bitte zwanglos meine umfangreichen Lager.

Denkbar günstigste Einkaufsgelegenheit

in allen Abteilungen.

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Wester und Paletots dunkle und moderne Farben, schicke Formen
Sport-Paletots 5 mal gesteppt, kurze Form.
Winter-Toppen dreifach, dicke Stoffe, mit warmen Futter
Beinkleider in großer Auswahl.
Phantastie-Westen in neuester Ausführung —
Bozen-Mäntel imprägniert, in allen Größen.
Gummi-Mäntel in verschiedenen Preislagen
Knaben-Kleidung in aller Art
 Mäntel und Hosen
 Knaben- und Mädchen-Schulhosen.

Damen- u. Mädchen-Konfektion

1/2 langer Paletot in verschiedenen Farben, warme Stoffe
Farbige Mäntel modernste Verarbeitung, Raglanschnitt
Kostüme aus gut. Stoffen, elegante Form, sehr preiswert!
Plüsch- u. Astrachan-Mäntel nur gute Qualität.
Kinder-Mäntel verschiedene Stoffe, in allen Größen und großer Auswahl
Kostüm-Röcke allerbilligst!
Blusen und Kleider in Wolle, Halbwole und Seide, sehr preiswert

Pelzwaren

Schwarze und farbige Kanin-Kragen in Fuchsfurm.

Pelze

in allen Farben, Kaskafuchs, Kreuzfuchs, Nerzermel, Nils, Siberer-Kanin, sehr preiswert.

Muffen in schwarz und farbig Kanin sehr preiswert.
Mischgarnituren für Damen und Kinder allerbilligst.

Strümpfe und Handschuhe.

Damen-Strümpfe englisch lang, in Baumwolle, Flor, Seide u. reiner Wolle, große Auswahl.
Frauen-Strümpfe deutsch, in Baumwolle, Halbwole und reiner Wolle, zu soliden Preisen.
Herren-Strümpfe in verschiedenen Farben.
Damen-Handschuhe in Tritot, imit. Wildleder, u. Glas.
Gestrickte Kinder-Handschuhe in allen Größen.
Herren-Handschuhe in Tritot, imit. Wildleder, Glas und prima Nappa.

Trikotagen, Unterröde, Schürzen usw.

Sweater, Wolle, m. Klappte, marine, grau plattiert, schöne Ausführung
Kinder-Trikots, Gr. 60-110, grau Tritotgemenge
Mädchen-Reformbeinkleider, dunkelblau, gute Ausführung
Damen-Reformbeinkleider, la Serge
Damen-Hemden, Barchent, eigne Unterlegung
Damen-Unterröden und Unterhemden, grau und weiß gestreift
Damen-Westen in grau u. schwarz, schöne Muster
Damen-Unterröde, Barchent und Halblich, große Auswahl
Umhanggellchen, schwarz u. marine
Schlafbeden, grau, verschiedene Preislagen
Herrn-Hemden in Barchent und Einfahhemden
Herrn-Beinkleider, Tritot- und Futterhosen
Damen-Schürzen, zum Teil eigne Unterlegung, aus solid. Stoffen
Kinder-Schürzen, alle Größen, aus haltbaren Stoffen

Hüte und Mützen

Moderne Herren-Hüte
 Herren-Flieger- und Sport-Mützen
 Knaben-Flieger- u. Winter-Mützen
 Schüler-Mützen aus gutem Tuch

Damen- u. Kinderwäschestoffe.

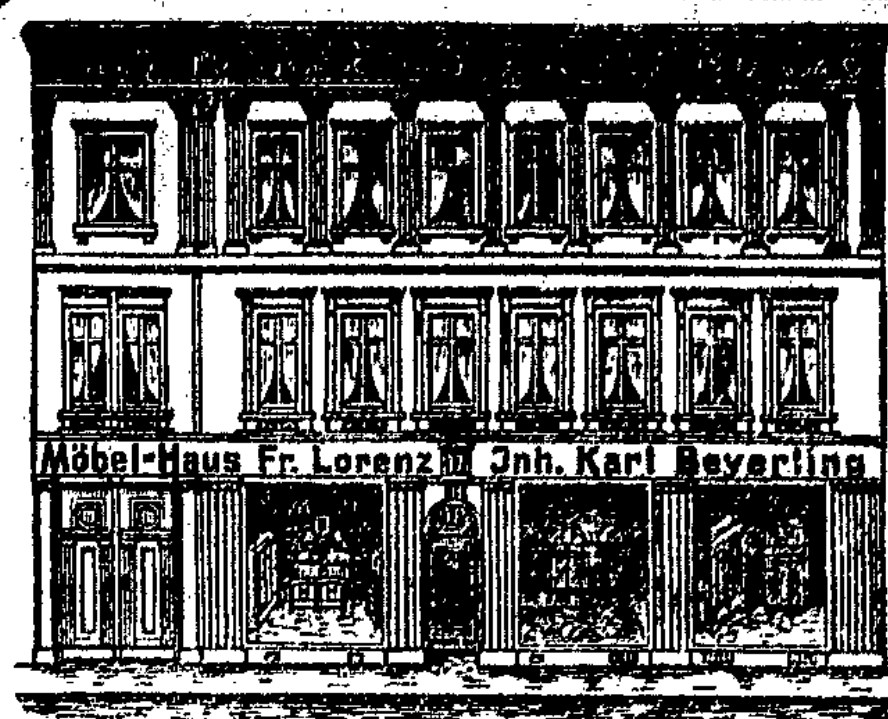
Damen-Reformhemden mit Stickerei, rumpfgestickt und mit Hohlbaum.
Nachtjacken in verschiedenen Ausführungen.
Vorder- und Nachhemden in verschiedenen Farben, Barchent.
Nachtjaden in Hemden, Barchent, mit Langette u. Stickerei.
Mädchen- und Knabenhemden in guten Qualitäten.
Taschentücher weiß und bunt.
Korsetts aus guten Stoffen, in verschiedenen Preislagen.

Gardinen

Künstler-Gardinen in Gestalt und Englisch Stil, verschiedenen Ausführungen
Halbstores in guten Qualität, und allen Preislagen
Gardinen u. Gähelgardinen vom Stück — in weiß und creme
Spannstoffe und Läuferstoffe

Kaufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1/2.



Der Umbau meiner Geschäftsräume ist beendet und mein Lager wieder voll aufgefüllt. — Ich empfehle besonders wie bisher:

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Schlafzimmer Küchen
 Wohnzimmer Speisezimmer

sowie ferner
 einzelne Bettstellen, Waschtolletten, Schränke, Vertikos, Sofas, Chaiselongues, Tische, Stühle, Spiegel usw. usw. in sehr grosser Auswahl kasserst preiswert.
 Eigne Tischler- und Feloterwerkstätten.

Möbelhaus Friedrich Lorenz

Inhaber: Karl Beyerling
 Magdeburg, Peterstraße 17

Fernsprecher 1103.
 Zentrum der Stadt. Haltestelle der Straßenbahnlinie 5.

Interessante Bücher.
 Weisheitslehre M. 2.50
 Liebesbriefsteller M. 2.50
 Großes Kreuzbuch M. 2.50
 Kreuzbuch M. 2.50
 2002 Liebesverse M. 1.50
 Schnadaufspie M. 1.00
 Wie zum Zottelchen M. 1.50
 Großes Kochbuch M. 2.50
 Großes Mittelbuch M. 1.50
 Hochzeitgedichte M. 1.50
 Hausdoctor M. 2.50
 Hausarzt M. 2.50
 Verlag Johanna Stopp,
 Würden, Hohenzollernstr. 77.

Günstigste Bezugsquelle

für sämtliche
Schuhmacher-Bedarfsartikel
 sowie la. Schubereme, schwarz und braun,
 beste Schuhriemen in Malo und Eisengarn,
 Sohlenschoner, Klebstoffe, Schwärze,
 Lederfett usw. 3752
 für Wiederverkäufer und Verbraucher.

Meyer Michaelis, Gr. Marktstr. 16.

Reform-Zahn-Praxis

Hans Caro u. Fred Schüler

Breiteweg 138, neben Café Hohenzollern
 Telefon 4418

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen
 Plattenloser Zahnersatz — Goldplomben, Goldkronen und Brücken
 Friedensmaterial — Billigste Preise
 Reparaturen in einem Tage. — Vornehme, schonendste Behandlung.

Rinder- und Roßhäute, Felle!

Größte Abnahmestelle für Händler und Sammler.
 Alle Sorten Häute u. Felle, Ziegen-, Ziegenlämmer-, Kalb- und Schaffelle, Schafwolle
 kauft die Fellhandlung

Meinhold Grünbaum

Kontor u. Lager: Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Str. 75
 Galhof und Aufspann „Zum braunen Strich“.



F. Pätzkuhl
 Löhcker Straße Nr. 120
 Hüte, Mützen
 Schirme, Handschuhe
 Wäsche, Kraw.
 Hosenträger,
 Stücke etc. 3702

Niederlage der Budkauer Porzellan-Manufaktur A.-G.

Magdeburg-Buckau, Coquiststraße 2/3. — Tel. 789.

Wir empfehlen:
 Porzellan, feuerfeste Kochgeschirre, Basen,
 Aluminium-Kochtöpfe, Braungehirr usw.
 3710 in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

Gasherde
 von Junter & Ruh,
Gasbacköfen
 von Junter & Ruh
 Zukunfts 8264 Astania
 Größte Auswahl!
 Nur beste Fabrikate!
J. Jungren,
 Gas-, Wasser- und
 elektrische Anlagen
 213a Breiteweg 213a,
 (Ecke Drantierstraße).

Häute, Felle, Rauchwaren

Rosshaar, Schafwolle, Schweineborsten

C. W. Schönemann

kauft zu höchsten Preisen 3695

Gegründet 1852 Magdeburg, Georgenplatz 14 Fernsprecher 5819
 Grossabnehmer für Sammler und Händler

Jmmalin
Schuhputz
in bewährter
Gute!
Ueberall

Prima Wollstoffe
Griedenware! 8807 Griedenware!
sind neu eingetroffen.
Rudolf Faß, Bismarckstr. 48, I.

Bauch, Mook & Co.
Magdeburg
Alter Markt 3289 Am Rathaus.
Möbel-Ausstellung in 6 Etagen
Preiswertes Angebot.
Küchen Mk. 450.—
Schlafzimmer Mk. 1300.—
Wohnzimmer Mk. 1500.—
Speisezimmer Mk. 2200.—
Einzelmöbel in allen Preislagen.
Zweiggeschäft: „Möbelhaus Wilhelmstadt“
Gr. Diesdorfer Str. 226, Ecke Matthiassonstraße
10 grosse Schaufenster.
Spezialität:
Einrichtungen in einfacher, geschmackvoller
Ausführung zu billigen Preisen. 8749

Der beste und billigste Schutz gegen
Einbruch
in meine neue, verbesserte Schlosssicherung. Dessen mit
Einbruchwerkzeugen unmöglich. Die Sicherung wird
auf Wunsch von mir in jedes Schloß eingesetzt. Vor-
zuziehen und vorzuziehen. Sicherheit über alle.
— Bestellen Sie bitte Muster. Postkarte genügt. —
1. Magdeburger Spezialgeschäft für Heimschutz
— Jnh. Gustav Braune, Apfelstraße 2. —

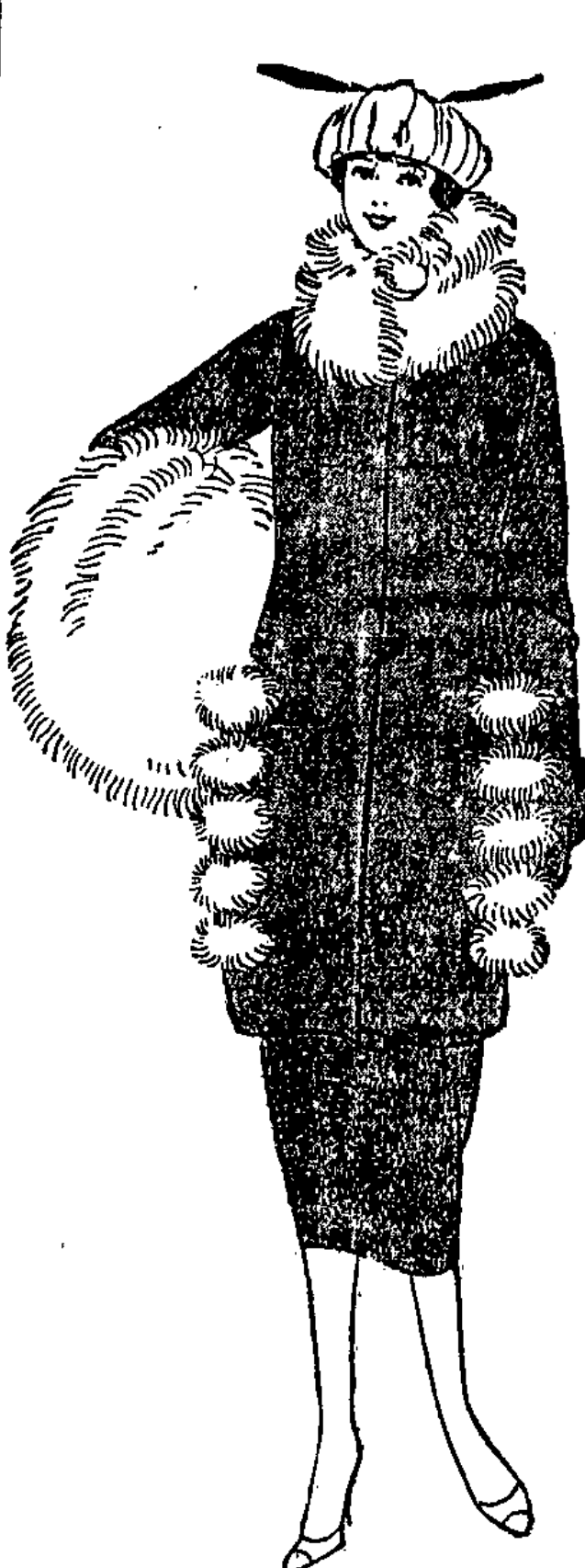
1/2-Weißweinflaschen Stück 18 Pfg.
1/2-Rotweinflaschen . . . Stück 15 Pfg.
1/2-Sektflaschen Stück 18 Pfg.
kauft jedes Quantum
Magdeburger Abfall-Sammlung
Gr. Münzstr. 13, Eing. Kutscherstr.
Fernsprecher Nr. 2094. 3552
Abholung erfolgt kostenlos.

Für Altmetalle
Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Alu-
minium, Zink, Blei, alte Flaschen-
kapseln, neue Metallabfälle u. Metall-
späne aller Art zahlen die höchsten Preise
Sorger & Freund
Schönebergstraße 12. Telefon 7729 u. 6548.

Aufkauf
von aller Art
Lumpen, Wolle, Tuchabfälle, Alt-
metalle, Säcke, Felle und Häute,
Eisen, Papier, Roßhaar usw.
Bei höchsten Tagespreisen ist
die bekannte Kaufanstalt
Kustner, Breitweg 222
nicht am Bismarck-Denkmal. Fernspr. 4109
742 Aufkauf ständig im Lager.
Bestellungen werden abgeholt.
Beste Abgabestelle für Händler.

Lange & Münzer
Breitweg 51/52

Preiswerte Damen-Bekleidung



- Blusen**
- Blusen aus gestreiftem baumwoll. Flanell, Sportform 29.75
 - Blusen aus gestreiftem Baumwoll-flanell, beste Verarbeitung 35.00
 - Blusen aus weicher Waschseide, Vorderteil reich mit Säumen und Knöpfen garniert 39.75
 - Blusen aus reinwoll., gestr. Stoffen, mit vorrückigem Ausschnitt 45.50
 - Blusen aus buntbedruckt. Seide, mit Schoß, jugendliche Machart 69.00
 - Blusen aus reinw. Tuch, Schoßform, mit reich. Stickerei u. Gürtel 79.50
 - Blusen aus Crêpe de Chine, mit reicher Seidenstickerei, moderne Machart 129.00

- Kleiderröcke**
- Kleiderröcke aus guten Körperstoffen, marine und schwarz . . . 39.75
 - Kleiderröcke aus melierten Stoffen, Sportform 59.00
 - Kleiderröcke aus reinwollenem Cheviot, mit Stepperei u. Knopfgarnit. 89.00
 - Kleiderröcke aus karierten Stoffen, jugendliche Form 98.00
 - Kleiderröcke aus reinwollen. Cheviot, moderne, feine Verarbeitung 138.00
 - Kleiderröcke aus reinwollen. Serge, mit Gürtel und reicher Knopfgarnitur 165.00
 - Kleiderröcke aus guten Garbardinstoffen, mit breiter Vorderfalte und Miedergarnitur 178.00

Damenwesten aus reinwollenen Tuchstoffen, reich mit Tressen garniert **75.00**

- Damen-Mäntel**
- Mäntel $\frac{3}{4}$ lang aus weichen Winterstoffen 69.00
 - Mäntel $\frac{3}{4}$ lang, aus hell melierten Stoffen, mit großen Taschen . . . 98.00
 - Mäntel $\frac{3}{4}$ lang, aus dunkeln Stoffen, mit Gürtelgarnitur 128.00
 - Mäntel in weiter Form mit großem Kragen und Taschen 235.00
 - Mäntel in verschied. Farben, jugendliche Machart, mit Tressen garniert 298.00

- Jacken-Kleider**
- Jacken-Kleider aus braun karierten Stoffen, jugendliche Machart. 198.00
 - Jacken-Kleider aus weichen itaschartigen Stoffen, Jacke halb auf Seide 225.00
 - Jacken-Kleider aus reinwollenem Cheviot, Jacke mit moderner Stepperei. 390.00
 - Jacken-Kleider aus reinwollenen Cotelé-Stoffen, mit moderner grüner Stepperei 450.00
 - Jacken-Kleider aus reinwollenem Kammgarn, mit moderner langer Jacke und Biesenstepperei 625.00

Tapeten

kaufen Sie auch in diesem Jahre
wieder am billigsten
in grosser Auswahl in modernen Gobelins
und andern schönen Dessins in
Cremers Tapetenhaus
Gr. Münzstr. 1 Tel. 524 u.
Tapetenkleister stets
Feinste Bohnermasse $\frac{1}{2}$ -Pfund-
Dose Mk. 3.00
Zweiggeschäfte: 8081
Breslau, Leipzig, Chemnitz

Militärsachen färbt
tabellos schwarz, blau, grün, braun usw. 3023
Färberei Dalichow
Fäben: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.), Schwibbogen 1,
Pappelbühlplatz (Ecke Lauengienstraße), Altbader Str. 25 u.
und 88. Telefon 4019.

F. Kroenings Söhne
Breitweg 209/10
neben der Hauptpost
Grammophonplatten!
Sämtliche Neuaufnahmen
wieder eingetroffen. 3731
Kunstleraufnahmen sowie die
neuesten Operetten-Schlager.
Platten
sind wieder ohne Abgabe von
Altmaterial erhältlich.

Beleuchtungskörper
für elektrisch Licht von 3.50 Mk. an
Zuglampen für Gas und elektrisches
Glühstrümpfe u. Osramlampen
Elektr. Platten u. Schaur u. 55.00 Mk. an empfiehlt
Magdeburg. Glühlucht-Industrie, Fischer-
Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.

Franz Wolf
Färberei und chemische Waschanstalt
G. m. b. H.
Telephon 4638 Kelmstedter Str. 32 Telephon 4608
Eigene Läden nur 8826
Halberstädter Str. 121b Beaumontstraße 23
Gr. Diesdorfer Str. 220 Berliner Straße 30/33
Divestedter Straße Nr. 71.

Elektrische Lampen von 4.75 Mk. an
Gaslampen 8745 von 21.00 Mk. an
in größter Auswahl. Ueber 100 Muster ständig vorh.
Material für elektr. Lichtleitungen preiswert
Otto Schulze, Johannisfahrstr. 12,
Nähe d. Wilhelm-Theaters

Die ersten besten Stoffe sind
in großer Auswahl einget-
roffen in Bezug, Woll-, u.
Sofenstoffen sowie Plüsch-
und Kattunstoffen. Der Weg
zu uns lohnt sich, wir können
billig verkaufen, da wir ein
eigenes Grundstück besitzen, wo
wir gleichzeitig unseren Baum-
schneidetrieb haben. 3625
F. W. Hübner & Co.
Königsborner Str. 9a.
Von Endstation der
Elektrisch. Linie 3
18 Minuten.